



Jahresbericht 2010

Aus Leidenschaft.

— Kontakt © 2011 - www.kontakt.de



Abb. Blaser R8 Black Edition mit Zusatzausstattung



Abb. Blaser R8 Baronesse mit Zusatzausstattung

Import und Fachhandels-Auskunft:
Idl GmbH
Südbahnstr. 1
A-9900 Lienz
office@waffen-idl.com

www.blaser.de

Blaser **R8**



Jahresbericht 2010

www.klub-dachsbracke.com

Klub Dachsracke Jahresbericht 2010

Inhaltsverzeichnis

I. Tätigkeitsbericht	Seite 6
II. Beiträge und Gebühren	Seite 28
III. Klubfunktionäre und Richter	Seite 29
IV. Gebrauchsprüfungen	Seite 34
483. GP in St. Martin am Tennengebirge/Salzburg	
484. GP in Wenigzell/Steiermark	
485. GP in Vandans/Vorarlberg	
486. GP in Ranggen/Tirol	
487. GP in Lichtenau/Niederösterreich	
488. GP in Weyer/Oberösterreich	
489. GP in Straßburg/Kärnten	
Prüfungstabellen	Seite 62
V. Richterberichte über Formbewertungen	Seite 65
VI. Verzeichnis der Eintragungen in das österreichische Hundezuchtbuch	Seite 71
VII. Dachsrackenführer berichten	Seite 78

Impressum:

Herausgeber und Redaktion: Klub Dachsracke/GF Peter Mattersberger, Matrei i. O.

Satz und Layout: Journal Verlag GmbH, 9900 Lienz, Amlacher Straße 12

Tel.: 04852/61114, Fax: 04852/61114-22, E-mail: redaktion@journalverlag.com

Mit freundlicher Unterstützung von: Waffen Idl/Lienz; Fressnapf – alles für mein Tier;

Café Stüberl, Familie Helmut und Helga Muchitsch/St. Florian; Waffen Rumpfer/Mittersill;

Jäger – mehr für die Jagd/Lienz; Swarovski Optik KG/Absam;

Fotos: privat

Titelbild: Am Anschuss – Johann Maierhofer mit Benni vom Salzatal/Foto: Harald Heil



Vorwort

Liebe Klubmitglieder, liebe Freunde unseres Klubs!

Durch die zahlreichen positiven Aktivitäten des Klubs wurden die Unstimmigkeiten, die es zu Jahresbeginn gab, bald in den Hintergrund gerückt.

Unsere Hundeführer, die mit ihren Dachsbracken an den Ausstellungen in Wien, Wieselburg, Klagenfurt und Salzburg sowie an den SSP in Tirol, Kärnten und der Steiermark teilnahmen, leisteten alle einen wesentlichen Beitrag dazu, unsere Rasse einer breiten Öffentlichkeit und der Jägerschaft zu präsentieren.

2010 haben 24 Dachsbracken die GP erfolgreich absolviert. Besonders erfreulich ist es, dass davon 16 Teilnehmer Ersthundeführer waren. Ein wichtiger Beitrag dazu sind die von den einzelnen Landesgruppen abgehaltenen Übungstage. Diese dienen nicht nur der Schulung, sondern fördern Kontakte, ermöglichen Gedankenaustausch und vertiefen die Kameradschaft untereinander.

Hervorheben möchte ich die Bereitschaft von Klubmitgliedern, an Hundeausstellungen und Leistungsprüfungen im Ausland teilzunehmen – sie sind ein wichtiger Schritt zum Ausbau der internationalen Kontakte.

Es ist mir daher ein Anliegen, allen Mitgliedern, die so aktiv das Klubleben mitgestalten, und auch dem Vorstand und Klubausschuss für die ausgezeichneten organisatorischen Tätigkeiten herzlichen Dank zu sagen.

Bei allen Gebrauchsprüfungen 2010 wurde das „offene Richten“ praktiziert. Prüfungen, an denen ich teilnahm, verliefen in angenehmer, freundschaftlicher Atmosphäre, und dasselbe wurde mir auch von den anderen Landesleitern berichtet.

Für das kommende Jagdjahr wünsche ich allen Freunden unserer hervorragenden Hunderasse guten Anblick und jagdlichen Erfolg!

Weidmannsheil!

Erwin Weiss

**Wir gedenken
unserer Mitglieder**

Peter Eberle

Josef Dietrich

Josef Kranabetter

Josef Maizner

Walter Steger

Kurt Rössl

Gottlieb Brunner

Hermann Reinprecht

Ludwig Lumplecker

Hans Kapeller



OFÖ Ing. Kurt Rössl †

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung, der Jägerschaft und des Klub Dachsbracke wurde unser lieber Freund und langjähriger Kassenvorstand im Klub Dachsbracke, OFÖ Ing. Kurt Rössl, am 30.10.2010 zu Grabe getragen.

Kurt Rössl wurde am 19. Jänner 1949 in Pack geboren. Nach Absolvierung der Forstschule in Bruck an der Mur und der Staatsprüfung für den Forstdienst führte ihn seine berufliche Laufbahn 1983 zur Graz-Köfnicher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft, wo er schließlich die Leitung der forstlichen und jagdlichen Agenden übertragen bekam.

Jahrelang war er in Jungjäger- und Jagdaufseherkursen ein sehr geschätzter Vortragender im Fach Wildkunde.

Kurt war ein gern gesehener Gast bei jeder Veranstaltung. Ob als Leistungsrichter oder Hundeführer, mit seiner ihm eigenen Art zog er alle in seinen Bann. Vor allem seine Genauigkeit und sein Engagement als Klubkassier waren vorbildhaft.

Die Anteilnahme des Klub Dachsbracke gilt den Hinterbliebenen.

Danke an alle, die mitgewirkt haben, damit wir Kurt ehrenvoll verabschieden konnten. Besonderer Dank an Mag. Kurt Heinrich für seine bewegenden Abschiedsworte.

Vergessen werden wir dich nie!

Lieber Kurt, Weidmanns-Ruh!

I. Tätigkeitsbericht über das Jahr 2010

Zur **Ausschusssitzung** am 27.3.2010 begrüßte Obmann Ing. Erwin Weiss die Ehrenmitglieder FV Karl Stummer und Hans Zernatto sowie die Mitglieder des Vorstandes und Ausschusses. Ebenso herzlich wurde Dr. Georg Urak begrüßt, er hatte sich bereit erklärt, die Nachfolge des Zuchtwartes anzutreten. Unser Ehrenmitglied ROJ Josef Dietrich wurde am Tage der Ausschusssitzung zu Grabe getragen.

Im Zuge dieser Ausschusssitzung wurde beschlossen, dass die Welpen ab sofort nur mehr gechippt werden. Ebenso entstand eine intensive Diskussion über das „Offene Richten“.

Am 13. März vertraten OFÖ LL Josef Pfarl und Klaus Hofer unseren Klub bei der Obmännerkonferenz und Generalversammlung des ÖJGV, Klubobmann Ing. Erwin Weiss nahm an der Obmännerkonferenz und Generalversammlung des ÖKV am 18. und 19. April in Biedermansdorf teil. Ein Referat über das Tierschutzgesetz durch Dr. Tschöp war einer der Schwerpunkte dieser Veranstaltung.

Es gab mehrfach Kontakte mit den Dachsbrackenvereinen anderer Staaten (siehe dazu: Internationale Kontakte).

Auf unserer Homepage wurde eine neue Seite mit dem Titel „Aktivitäten“ eingerichtet, mit der Möglichkeit für engagierte Mitglieder, ihre Öffentlichkeitsarbeit zu präsentieren (Hegeringveranstaltungen, Messen, Brauchtumsveranstaltungen ...). Mitglieder sollten dadurch die Möglichkeit erhalten, Werbung für unsere Rasse zu machen und ihre geliebten Jagdgehilfen zu präsentieren. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass Veröffentlichungen auf der Homepage immer über die Geschäftsführung erfolgen.

Der Zuchtwart kündigte seinen Rücktritt mit Ende der laufenden Funktionsperiode an und schlug als seinen Nachfolger Dr. Georg Urak vor.

Im Februar trafen sich ZW Alois Mattersberger, Dr. Urak und Norbert Braun (Zuchtwart Deutschland) in Matrei i.O. zu einem Fachgespräch über die zukünftige, gemeinsame Zuchtplanung mit dem neuen EDV-Programm mit Interessensaustausch.

Eine erschwerte Schweißprüfung fand in Maria Waldrast in Tirol am 27. Juni statt. Hanspeter Tabernig erzielte dabei ein sehr gutes Ergebnis mit seiner „Lessi von Niederhart“. Am Vorabend wurde ein gut besuchtes Leistungsrichterseminar durch FOI Josef Maurer vom ÖJGV abgehalten. Es gab fünf Landestreffen und zwei Internationale Hundefestivals in Wieselburg und Salzburg sowie eine Klubsiegerschau in Tschechien am 9. Mai.

Am 23. Oktober wurde die 30. Schweißsonderprüfung des ÖJGV in Knappenberg in Kärnten im Rahmen des Jubiläums „60 Jahre Kärntner Jägerverband“ durchgeführt. Dabei erzielte FB Adolf Pichlkastner mit seiner Hündin „Betti von der Gasseralm“ einen zweiten Preis.



Robert Haffellner mit Dan, Prüfungssieger bei der SSP der Steirischen Jägerschaft



Adolf Pichlkastner mit seiner Hündin Betti (vorne) bei der SSP in Knappenberg

Erfreulich war auch das ausgezeichnete Abschneiden von Robert Haffellner bei der SSP der Steirischen Jägerschaft, wo er mit seiner Dachsbracke „Dan de Ladelazolle“ Prüfungssieger wurde.

Bei der **Vorstandssitzung** am 4. Dezember in Althofen war auch Gerd Dobrovoly anwesend, der nach dem Rücktritt von OFÖ Franz Feichtinger am 15. Mai das Amt des Ausstellungsreferenten für die kommenden Jahre übernehmen wird. Zwischenzeitlich wurden die Geschäfte des Ausstellungsreferenten von Obmann Ing. Erwin Weiss wahrgenommen. Bei der Vorstellung seiner Person verwies Gert Dobrovoly auf seine tiefe Verbundenheit mit dem Klub Dachsbracke, in dem er seit 1965 Mitglied ist. Als langjähriger Funktionär in ÖKV und ÖJGV sowie als Delegierter der Laufhundekommission verspricht er, sein Amt mit Engagement auszuführen und unterstreicht seine Wertschätzung der Lauten Jagd.



Vorstandssitzung in Althofen

Große Bestürzung hatte die Nachricht vom Tode unseres Kassenführers Ing. Kurt Rössl am 23. Oktober ausgelöst. Mit ihm verliert der Klub einen äußerst verantwortungsbewussten und lieben Funktionär. Bis zur Bestellung eines neuen Kassenführers bei der Ausschusssitzung im März übernahm GF Peter Mattersberger diese Aufgabe.

Da es im vergangenen Jahr zu Schwierigkeiten im Welpenabsatz, vor allem bei den späteren Würfen und auch wegen kopfstarker Würfe gekommen war, wurde von Zuchwart-Nachfolger Dr. Georg Urak und dem Leiter der Hundevermittlungsstelle gemeinsam eine Richtlinie erarbeitet, die unsere Züchter in Zukunft unbedingt beachten müssen (siehe Zuchtgeschehen)!

Leistungsrichterernennungen

Werner Mattle und Ing. Manfred Petz wurden durch den ÖJGV zu Leistungsrichtern ernannt.

Gebrauchsprüfungen

Bei sieben Gebrauchsprüfungen (483. bis 489.) nahmen 24 Prüfungsgespanne mit Erfolg teil und es konnten zwei erste, fünfzehn zweite und acht dritte Preise zuerkannt werden.

Die vergebenen Stufen des JHF-Abzeichens: 1. Stufe: 15; 2. Stufe: 3; 3. Stufe: 3; 4. Stufe: 2; 7. Stufe: 1 (MF Harald Heil); sechs Hunde wurden zurückgezogen.

Achtmal konnte der Silberne Bruch für fermes Totverweisen oder besondere Leistungen in der Schweißarbeit vergeben werden und zwar an Reinhold Winkler, Josef Heidegger, Franz Höhn, Ernst Plangger, Johann Reisenbauer, Willibald Plankl, Mario Schwein und Alfred Rainer. Gerhard Stampfer wird das Hundeführerdiplom für das erfolgreiche Führen dreier verschiedener Dachsbracken bei Gebrauchsprüfungen zuerkannt.

Aus den Landesgruppen

Niederösterreich-Wien-Burgenland:

Beim schon zur Tradition gewordenen Landestreffen am Hafnerberg/Altenmarkt, eröffnet durch die JBG des Mödlinger Jagdklubs, konnte der Landesleiter Ing. Erwin Weiss am 17.04.2010 über 30 Teilnehmer begrüßen. Sehr erfreut war er über den Besuch des FB und Delegierten für Aus- und Weiterbildung, Harald Heil aus der Steiermark, sowie des Hrn. Bojan Kovatchev aus Bulgarien. Bei der Totenehrung gedachte man des langjährigen Obmannes des Klub Dachsbracke, Dr. Hermann Spinner, der vor genau einem Jahr anlässlich des Landestreffens noch in unserer Mitte weilte. Die Jagdhornbläser intonierten das „Letzte Halali“.

Bei seinem Bericht als Landesleiter bedankte er sich bei zahlreichen Mitgliedern für ihre Bereitschaft, an Ausstellungen, Prüfungen und Vorführungen teilzunehmen. Erfreulicherweise waren auch neue Klubmitglieder anwesend, die noch auf ihre Welpen warteten. Das Jagdhundeführer-Abzeichen für die bestandene GP konnte an Hrn. Wolfgang Koppensteiner mit „Kora v. Wolfgangtal“ (233 Punkte, IIb-Preis) und FÖ Ing. Thomas Rupp mit „Rokko v. Matzenerwald“ (255 Punkte, IIa-Preis) mit Glückwünschen überreicht werden.

Dr. Georg Urak referierte über die kleine Zuchtbasis bei den Dachsbracken in Österreich und ersuchte deshalb die Hundeführer, ihre Dachsbracken zur GP und Formbewertung zu bringen bzw. nach Verständigung durch den Zuchtwart, die HD-Untersuchung durchführen zu lassen.

Prüfungsleiter Hans Knotzer sprach über die GP 2009 und kündigte einen Trainingstag für Junghundeführer im Juli an, was großes Interesse und etliche Anmeldungen dazu hervorrief.

Bei der Formbewertung konnte der Landesleiter 4 Dachsbracken begutachten, davon 2 mit „vielversprechend“, 2 mit „entsprechend“, eine VÄ-Hündin erhielt „vorzüglich“.

Beim anschließenden Mittagessen wurden in freundschaftlicher Atmosphäre noch lange Gespräche über die Jagd mit unseren Hunden geführt.



Am Samstag, 17. Juli 2010, veranstaltete die Landesleitung in Sporbach, Revier „Schweintzerberg“ für interessierte Hundeführer – zum Teil jene, die im Herbst zur GP antraten – einen Übungs- bzw. Trainingstag. Nach der Begrüßung durch unseren Obmann und Landesleiter für NÖ/W/Bgld, Ing. Erwin Weiss, richtete auch der zuständige Revierleiter und für die Organisation Verantwortliche, FÖ Ing. Thomas Rupp, die erklärenden Worte an die



Foto: privat

Beim gut besuchten Übungstag in Sporbach

Anwesenden und begrüßte die beiden Gruppenleiter OFÖ Ing. Josef Prenner von den ÖBF sowie unseren neuen Landesleiter der Steiermark, Harald Heil, sehr herzlich. Die beiden sehr erfahrenen Hundeführer leiteten jeder eine Gruppe – OFÖ Prenner mit dem Hauptaugenmerk auf Legen einer Schweißfährte (an Schweiß stand jener von Rotwild, Schwarzwild und Muf-on zur Verfügung, samt den dazugehörigen Stücken), das Arbeiten dieser künstlichen Fährten sowie Verweisen. Harald Heil legte den Schwerpunkt auf die Gehorsamsfächer laut unserer Prüfungsordnung. An dieser Stelle sei diesen beiden Idealisten für ihre kostenlose Tätigkeit nochmals sehr herzlich gedankt! Insgesamt fanden sich 21 Freunde unserer Rasse mit 11 Hunden ein. Am Vormittag herrschte absolutes Tropenwetter bei 35 °C und verlangte den Hunden samt ihren Führern einiges an Durchhaltevermögen ab. Gegen Mittag setzte dann Regen ein, dies war jedoch kein Hindernis für unsere Gruppenleiter und Hundeführer. Die Stimmung war sehr gut und es entstand in jeder der beiden Gruppen eine sehr sachliche und freundliche Diskussion. Die Gruppen wurden einmal getauscht, so dass jeder bei jeder Gruppe dabei sein konnte. Völlig durchnässt traf man sich gegen 13 Uhr in der Jagdhütte zum Mittagessen und es wurde bei kühlen Getränken noch einige Zeit über diesen Tag gesprochen. Obmann Ing. Weiss begutachtete danach noch einige dieser vielversprechenden Junghunde.

Wir sind durch die Reaktion der Hundeführer höchst motiviert, diese Aktivität auch im nächsten Jahr durchzuführen – es gibt für Verantwortliche und Organisatoren nicht Schöneres, als zu sehen, dass unsere Hundeführer diesen Tag und die Arbeit der Proys sehr positiv begrüßten und dem Klub dafür herzlich dankten.

Hans Knotzer

Steiermark:

Beim heurigen Landestreffen im Gasthaus Turmwirt in Mürzhofen konnten LL Harald Heil und sein Stellvertreter Karl Maierhofer 48 Teilnehmer begrüßen, darunter auch den Klubobmann Ing. Erwin Weiss, den Landesleiter von Kärnten, Bruno Sabitzer, Kassenführer Ing. Kurt Rössl, den LL Stellvertreter von NÖ, Hans Knotzer, Dr. Georg Urak, den ehemaligen LL Stellvertreter Heinz Singer und den Vorsitzenden der Brackenkommision, Gerd Dobrovoly.



Foto: Harald Heil

Reges Interesse herrschte beim Übungstag in der Steiermark.

Aufgrund einer Anfrage bezüglich Ort und Zeitpunkt des Landestreffen wurde eine Abstimmung der anwesenden Klubmitglieder durchgeführt. In der Zukunft wird das Landestreffen am ersten Samstag im April jeden Jahres in einem anderen Teil der Steiermark abgehalten.

Karl Maierhofer betonte die Notwendigkeit, in Zukunft mehr Augenmerk auf die Welpen- und Junghundebetreuung zu legen.

Kärnten:

LL Sabitzer kann berichten, dass drei Hundeführer ihre Dachsbracken auf der Jagdmesse in Klagenfurt ausstellten: LL Sabitzer, Norbert Berntaler und Manfred Stöcklinger.

Im Gegendtal fanden ein Erntedankfest und in Seeboden eine Jagdhundevorführung statt, in beiden Fällen wurden unsere Dachsbracken sehr gut präsentiert.



Foto: Willi Loibnegger

Kärntner Landestreffen am 1. Mai: FB Willi Loibnegger, 1. Vors. des Vereins Dachsbracke Ekkehard Stockinger, Landesleiter Bruno Sabitzer und FB Adolf Pichlkastner (v.l.n.r.)



Erntedankfest im Gegendtal, mit gelungener Präsentation der Dachsbracken



Gottlieb Brunner †

Fotos: Heimo Scherzer

Große Betroffenheit löste die Nachricht vom Ableben Gottlieb Brunners aus. Er war ein ausgezeichnete Hundeführer und Züchter mit seinem Zwinger „vom Laschriegel“.

Gottlieb trat unserem Klub 1962 bei und war seit 1968 Leistungsrichter. 1982 legte er die Formwertrichterprüfung ab. In ungezählten erfolgreichen Nachsuchen, bei Prüfungen und Ausstellungen stellte er stets sein Können und Fachwissen unter Beweis. Weidmanns Ruh!

Der ehemalige Landesleiter und unser Ehrenmitglied Otto Leitgeb vollendete im Jänner den 90. Geburtstag. Wir gratulieren!

Oberösterreich:

Bei der Versammlung des Schweißhunderinges von Steyr Land, die am 21. Feber abgehalten wurde, konnte auf ein erfolgreiches Jahr zurückgeblickt werden. Erfreulich, dass von elf dort gemeldeten Hunden fünf Dachsbracken sind.

LL Josef Pfarl vertrat den Klub als Richter bei der 14. Verbandsschweißprüfung des Landesjagdverbandes OÖ und begleitete Wolfgang Ketterer zur Klubsiegerschau nach Benesov bei Prag.

Am 14. Dezember verstarb Oberjäger Ludwig Lumplecker im 85. Lebensjahr. Er war Mitglied in unserem Klub seit 1966 und seit 1976 Leistungsrichter. Ludwig war als Dachsbrackenoriginal bekannt und allseits beliebt.



OJ Ludwig Lumplecker †

Salzburg:



Foto: Alois Mattersberger

Beim Landestreffen in Werfen in Salzburg

Ernst Röck nahm am 5. Juni an einem „Brackenjäger-Duathlon“ auf dem Truppenübungsplatz Seetal, veranstaltet vom Brackenverein, erfolgreich teil. Es wurden drei Schuss auf 200 m sitzend aufgelegt abgegeben, im Anschluss daran war eine Schweißfährte innerhalb von 15 Minuten mit drei Verweiserpunkten zu bewältigen.

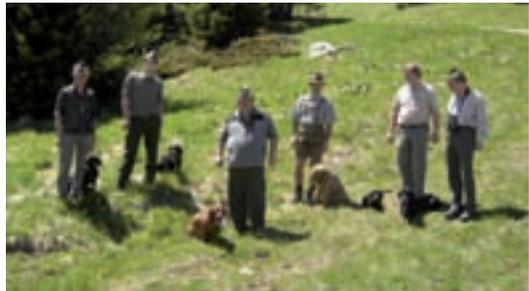


Foto: Ernst Röck

Teilnehmer beim „Brackenjäger-Duathlon“ in Seetal

Tirol:

Die Landesgruppe Tirol beklagt den Tod von Josef Maizner, der sich beim Landestreffen am Stimmersee, nur drei Tage vor seinem tödlichen Arbeitsunfall, bereit erklärt hatte, die Landesleitung zu übernehmen. Damit sollte er die Nachfolge von Dr. Hermann Spinner antreten, wie es auch dessen Wunsch gewesen war. Nach seinem Eintritt in den Klub im Jahre 1992 wurde er rasch zu einem sehr engagierten und beliebten Hundeführer und -züchter. Mit seiner „Eika“ aus dem eigenen Zwinger „vom Ranggerköp-“ erreichte er 2005 den II. Preis, den Silbernen Bruch und das Hundeführerdiplom des Klubs. Die von ihm und seiner Lebenspartnerin Rosmarie ausgerichteten Gebrauchsprüfungen in Ranggen waren immer mustergültig vorbereitet und sind vielen in bester Erinnerung.

Die Beerdigung unseres lieben Klubmitgliedes, zu der sich auch Dachsbrackenfreunde aus Liechtenstein, Südtirol und Vorarlberg eingefunden hatten, zeigte eindrucksvoll, welch hohes Ansehen Josef Maizner in Jägerkreisen und in seiner Heimatgemeinde genossen hatte. Unser Mitgefühl gilt seiner Rosmarie und den Angehörigen.



Foto: Lois Matternberger

Josef Maizner †



Foto: Blettau

Das alljährliche Landestreffen am Stimmersee, zeichnete sich heuer durch eine sehr hohe Besucherzahl aus. Traditionsgemäß wurde es festlich umrahmt von der Jagdhornbläsergruppe Kufstein. Der stellvertretende Landesleiter, Ing. Karl Mitterhauser, konnte eine Reihe von Ehrengästen willkommen heißen: Frau Maria Spinner und ihre Tochter Sabine Mitterer, Ekkehard Stockinger, erster Vorsitzender des Vereins Dachsbracke, der in Begleitung seines Kassensführers Wiedemann und der Herren Josef Scheichenzuber und Andi Rauch gekommen war sowie aus der Schweiz Herr Dr. Erich Degiacomi.

Ein sehr erfreuliches Bild bot der Hundenachwuchs: Es wurden 15 Junghunde aus Würfen von 2009 vorgestellt, die zum Großteil ausnehmend schön waren.

Vorarlberg:

Im Januar war wieder unsere Zusammenkunft der aktiven Mitglieder, um das kommende Arbeitsjahr zu besprechen. Zwei Übungsnachmittage wurden in den Revieren Frastanz und Satteins abgehalten. Diese Nachmittage werden immer gerne angenommen. Beim Anschussemnar der Jägerschule zeigte Mitglied Alois Ebner mit seiner Hündin wieder eine gute Nachsuche. Die Mitglieder Kopf, Mattle und Eberle (FL) besuchten das Landestreffen Tirol, wo wir immer freundlich aufgenommen werden. Beim Landeshundetag in Hohenems nahmen heuer leider nur 2 Dachsbracken an der Pfofenschau teil. Im Sommer wurden wir wieder von unserem Mitglied Ferdi Eberle (FL) zu einem gemütlichen Wandertag mit Hund und Kind ins schöne Liechtenstein eingeladen. Der Abschluss des heurigen Jahres war unsere Gebrauchsprüfung in Vandans, zum Gedenken von Josef Dietrich. Es traten 3 Hunde an und zeigten gute Leistungen. Große Freude hatten wir, dass wir Herrn Klubobmann Ing. Erwin Weiss, Geschäftsführer Peter Mattersberger sowie Zuchtwart Alois Mattersberger, bei uns im Ländle begrüßen durften.

Herr Werner Mattle ist zurzeit unser aktivstes Mitglied. Er schloss heuer die Prüfung des Leistungsrichters mit sehr gutem Erfolg ab und steht in der Ausbildung des Formwertrichters. Man findet ihn auch immer wieder bei den verschiedensten Ausstellungen in ganz Österreich als Ringassistent oder Schriftführer.

LL Helmut Saurer



ROJ Josef Dietrich †

Am 27. März wurde Ehrenmitglied ROJ Josef Dietrich zu Grabe getragen. Zeit seines Lebens war Josef den Dachsbracken eng verbunden. So trat er 1949 dem Klub bei und wurde 1954 mit „Treff von Hirschbrunn-Treffen“ Österreichischer Jagdgebrauchshunde-Prüfungssieger. 1956 wurde er zum Leistungsrichter ernannt.

Es folgte die Verleihung des Silbernen Bruches 1961 und des Meisterführerabzeichens 1969. Er war Formwertrichter seit 1984 und von 1951 bis 1983 Landesleiter von Vorarlberg, später Landesleiter-Stellverteter. Der Klub ehrte das äußerst verdiente Mitglied, das elf Dachsbracken geführt hatte und auch langjähriger Fachbeirat gewesen war, im Jahre 2000 für 50-jährige Treue und verlieh ihm die Ehrenmitgliedschaft im Jahre 2005.

Zuchtgeschehen



Foto: Josef Fischbacher

„Falko vom Hühnerspiel“ - Züchter: Thomas Zelger

Im Jahr 2010 erfolgte die verwaltungstechnische Umstellung der Welpenkennzeichnung von Tätowierungskennzeichnung auf Chipkennzeichnung. Da ohnehin jeder Welpe gechipt sein muss, kann nunmehr auf eine Tätowierung verzichtet werden! Die Züchter chipen die Welpen in den letzten Tagen vor der Welpenabnahme durch die Zuchtverantwortlichen. Die Züchter erhalten zum Zeitpunkt der Welpenabnahme ein Chiplesegerät – sofern ein solches nicht schon vom Züchter selbst angeschafft wurde. Dadurch besteht völlige Identitätssicherheit bei der Welpenabgabe!

Es konnten ins Österreichische Hundezuchtbuch insgesamt 103 Welpen (54:55) eingetragen werden, 100 (50:50) aus 16 österreichischen Würfen und 3 Einzeleintragungen (2:1) jeweils aus Deutschland, Polen und Slowenien. Vier Würfe mit insgesamt 23 Welpen waren Vieräugl. Die Welpenvermittlungsstelle hat insgesamt 58 Hunde nach Österreich (Tirol 14, Steiermark 14, Kärnten 9, NÖ 7, Salzburg 6, Vorarlberg 3, OÖ 1 und Wien 4) und 42 Hunde ins Ausland (Deutschland 18, Italien, Norwegen und Schweiz je 4, Bulgarien und Belgien je 3, Ungarn 2 und Serbien, Spanien, Rumänien und Dänemark je 1 Welpen) vergeben.

Es wurden 24 Formbewertungen und 30 Begutachtungen durchgeführt. Bei den Formbewertungen wurden 12 mal Vorzüglich, 7 mal Sehr gut und 3 mal Gut vergeben. Ein Hund wurde disqualifiziert.

Liebe Züchter – bitte um Beachtung:

Im Zuge der Welpenvergabe waren im Jahr 2010 Missverständnisse nicht übersehbar. Daher wurde bei der Vorstandssitzung am 4.12.2010 in Althofen der Modus der Welpenvergabe, basierend auf den Bestimmungen der Zuchtordnung des Klub Dachsbracke, des ÖKV und der FCI folgendermaßen standardisiert:

Nach dem Belegen der Hündin erfolgt unmittelbar die Deckmeldung an den Zuchtwart, mittels des dafür vorgesehenen Formulars. Dies ist unabhängig davon, ob die Hündin leer bleibt oder nicht!

Unmittelbar nach dem Wölfen erfolgt die Wurfmeldung an den Zuchtwart (In der Zuchtordnung ist dies erst nach einer Woche gefordert – im Interesse einer reibungsfreien Welpenabgabe ist aber die frühe Meldung vorzuziehen!) und an die Welpenvermittlungsstelle formlos unter Angabe von Wurfstärke (Rüden/Hündinnen), lebend- und totgeboren (jeweils Rüden/Hündinnen). Weiters gibt der Züchter ab diesem Zeitpunkt etwaige Interessenten an seinen Welpen unmittelbar der Welpenvermittlungsstelle bekannt. Dies ist von Seiten des Klubs sehr erwünscht, da wir so mehr gute Mitglieder rekrutieren können!

Die Welpenvermittlungsstelle kümmert sich bezüglich dieser Welpeninteressenten um deren Mitgliedschaft, Einzahlung des Mitgliedsbeitrages und Zusendung von Informationen über die Dachsbracke und den Klub Dachsbracke.

Zum Zeitpunkt des Eintreffens der Wurfmeldung erhält der Züchter von der Welpenvermittlungsstelle eine Liste mit Interessentenadressen. Hierbei sind zu bevorzugende Welpenabnehmer (Klubmitglieder, die dringend einen Hund brauchen, Züchter etc.) speziell gekennzeichnet.

Der Kontakt zu den Welpenabnehmern wird nun vom Züchter gehalten und gep-egt.

Zum Zeitpunkt der Begutachtung führt der Begutachter eine aktualisierte Liste mit Welpenabnehmern mit sich. Sollten nun ein oder mehrere Welpen voraussichtlich dem Standard nicht entsprechen, muss der dafür vorgesehene Welpenabnehmer darauf aufmerksam gemacht werden und eventuell ein neuer Abnehmer gesucht werden.

Bei der Welpenabnahme erhält der Züchter ein Wurfabnahmeblatt mit dem Befund der Abnahme jedes Welpen. Dieses ist jedem Welpenabnehmer unaufgefordert vorzulegen. Bei der Welpenabgabe wird der Abschluss eines Vertrages (beim Zuchtwart als MS Word-Datei jederzeit erhältlich) dringend empfohlen. Dies beugt späteren Streitigkeiten vor!

Nach erfolgter Welpenabgabe muss das Wurfabgabeblatt vollständig ausgefüllt mit den anderen Unterlagen an den Zuchtwart übermittelt werden (Grundlage für die Abstammungsnachweise!).

Der Zuchtwart lässt dann der Hundevermittlungsstelle das endgültige Wurfabgabeblatt zukommen, damit dieser die Welpenbestellliste auf den neuesten Stand bringen kann.

Diese Vorgangsweise wurde „am grünen Tisch“ entwickelt. Es ist daher nicht ausgeschlossen, dass die Praxis Verbesserungen fordert. Wir haben daher für Verbesserungsvorschläge stets ein offenes Ohr!

In diesem Zuge wird vom Zuchtwart auch ein Brief an die Züchter vorgeschlagen, der sie an die Eigenverantwortung beim Welpenverkauf erinnert.

Unser PR-Mann hat das Wort



Foto: privat

Liebe Freunde unserer Rasse!

Vorerst darf ich euch allen im Jagdjahr 2011 viel Glück, Gesundheit, Erfolg und Waidmannsheil sowie viel Freude (und natürlich auch Arbeit) mit euren Hunden wünschen!

Es ist erfreulich zu berichten, dass viele Hunde aus unserer Landesorganisation in den vergangenen Monaten wieder ausgezeichnete Leistungen zeigten – die Anzahl der Revierleiter bzw. Jagdleiter, die zu solchen Jagden Hundeführer mit ihren Dachsbracken einladen, wird immer größer. Es hat sich bereits herumgesprochen, wie ambitioniert und klug unsere Hunde agieren. Ich darf auch darauf hinweisen, dass es in NÖ ab heuer Verp-ichtung ist, einen geprüften Revierhund namhaft zu machen – bitte greift auf diese Chance zu, so werdet ihr mehr Möglichkeiten und Arbeit für euren Hund ynden !

Mit großer Freude habe ich die Resultate unserer Gebrauchsprüfungen im vergangenen Herbst bekommen, es wurden 24 Hunde bewertet – davon erreichten 2 einen I. Preis, 15 einen II. Preis und 7 einen III. Preis.

Bei näherer Betrachtung der Leistungen und der erreichten Punkte haben von den 15 Hunden, denen ein II. Preis zuerkannt wurde, eine Punkteanzahl erreicht, die teilweise weit über dem erforderlichen Ausmaß für einen I. Preis sind. Dies liegt fast immer daran, dass die Hunde das geforderte Totverweisen bzw. Totverbellen nicht zeigen konnten. Ich meine, man kann einem Hund das Totverbellen sehr schwer beibringen (hier kommt es auf die Veranlagung an) – jedoch gar nicht sehr schwer kann man das Totverweisen üben und so die höchste Preisstufe erreichen. Mein Aufruf an dieser Stelle an diese 7 Hundeführer – bemüht euch in diesem Jahr besonders,

trainiert das Totverweisen und geht im Herbst nochmals zur Prüfung! Ihr habt mit euren hohen Punkten vom Vorjahr die besten Voraussetzungen, den Titel Österreichische-Jagdhunde-Prüfungssieger zu erringen und so wesentlich zum Image der Dachsbracke beizutragen!

Wenn wir schon über die vergangenen Prüfungen sprechen, so vergessen wir nicht, dass es auch heuer wieder solche geben wird. Ich möchte alle in Frage kommenden Hundeführer ermutigen, sich dieser Aufgabe zu stellen und die Hunde entsprechend vorzubereiten. In den meisten Bundesländern halten die Landes- bzw. Prüfungsleiter sogenannte Trainingstage für Dachsbrackenführer-Führer ab. Hier stellen sich versierte und erfolgreiche Hundeführer zu Verfügung und stehen mit Rat und Tat zur Seite.

Nähere Details dazu erfahrt ihr sicherlich bei den jeweiligen Landestreffen – diese bieten die ideale Gelegenheit, sich mit Funktionären und mit Hundeführer-Kollegen zu besprechen bzw. eigene Ideen vorzubringen.

Ersuchen möchte ich auch die Hundeführer, die dem Formwert entsprechende Hunde besitzen, mit diesen zu Ausstellungen zu gehen und unsere Rasse zu repräsentieren – es ist sicher nicht notwendig, dass ein Hundeführer aus dem Burgenland nach Vorarlberg zu einer Ausstellung fährt – es sollten sich aber aus der Umgebung einer solchen einige Idealisten finden lassen.

Sicher haben die meisten von euch von den 3 Fällen der „Aujeszky'schen Krankheit“ gehört – diese befällt hauptsächlich Haus- und Wildschweine – und es gibt in den letzten Jahren eine leicht steigende Tendenz dieser Fälle. Die Krankheit birgt keine Gefahr für den Menschen, kann nur vom Wildschwein auf den Hund übertragen werden (Kontakt mit Schleimhäuten, Gescheide, Nervengewebe), jedoch nicht von Hund zu Hund. Für Hunde gibt es im Moment noch keinen Impfstoff, Prognosen für die Zukunft kann im Moment auch die Veterinärmedizin nicht geben. Bei einer erlegten Sau sollte der Hund nicht zu sehr mit dem Kopf der Sau bzw. deren Aufbruch in Kontakt kommen – das wird als Sicherheitsmaßnahme momentan ausreichen.

Nähere Informationen gibt es auf der Homepage des NÖ-LJV bzw. beim nächsten Tierarzt.

Ich möchte abschließend zum wiederholten Male ersuchen, mir Fotos von euren Hunden mit interessanten Motiven zu schicken – gerade bei Schneelage sind solche sehr attraktiv (Abwurfstangen, Fütterungsbereich, erlegte Sau oder Fuchs etc.).

*Mit kräftigem Brackenheil
euer Hans Knotzer*

Ausstellungen

Internationale Hundausstellung in Wieselburg, 10.4.2010

Richter war Ing. Erwin Weiss, Werner Mattle hatte die Schriftführung und Dr. Georg Urak die Ringassistenz übernommen. Von acht gemeldeten Dachsbracken wurden sieben vorgeführt, ein Hund wurde disqualifiziert.

Die Ergebnisse:

Jugendklasse:

CIRA vom Mortbühel, H, ÖHZNr.: 8107, FW: Vorzüglich
Jugendbester, Bes.: Ing. Thomas Rupp, Sparbach
AJKA von der Mühlleiten – disqualifiziert
Bes.: Albert Schauer, Yspertal

Zwischenklasse:

SINDY von der Ganzerin, H, ÖHZNr.: 8037, FW: Sehr gut
Bes.: Karl Wenisch, Blindenmarkt

Offene Klasse:

SALLY vom Matzenerwald, H, ÖHZNr.: 8014, FW: Gut
Bes.: Franz Höhn, Mariazell
KORA vom Wolfgangtal, H, ÖHZNr.: 7947, FW: Vorzüglich
Rassebeste, CACA, CACIB
Bes.: Wolfgang Koppensteiner, Gmünd
CESSI vom Geierkogel, H, ÖHZNr.: 7780, FW: Sehr gut
Bes.: Hubert Hausleithner, Yspertal
ORKO von der Gatterspitze, R, ÖHZNr.: 7630, FW: Vorzüglich
Bes.: Gerald Fressner, Langau

Internationale Rassehundeschau Salzburg, 8.5.2010

OFÖ Peter Zoister hatte sich bereit erklärt, als Formwertrichter zu fungieren. Leider war er durch einen Unfall außer Gefecht, so sprang ZW Alois Mattersberger für ihn ein, Werner Mattle hatte die Ringassistenten, Roland Habringer, der auch die Sonderleitung innehatte, die Schriftführung übernommen.

Die Ergebnisse:

Gebrauchshundeklasse:

ENZIAN vom Mühlach, R, ÖHZNr.: 7974, FW: Vorzüglich
CACA, CACIB, Bes.: Harald Kerscher, Jochberg
KESSY vom Gurkerforst, H, ÖHZNr.: 7991, FW: Vorzüglich
CACA, CACIB, Bes.: Michael Eisenmann, Söll

Jugendklasse:

CARLO vom Mortbühel, R, ÖHZNr.: 8104, FW: Vorzüglich
Rassebester, Jugendbester, Bes.: Peter Laimbauer, Kirchdorf
ARCO von der Hochastneralm, R, ÖHZNr.: 8070, FW: Vorzüglich
Bes.: Alois Juen, Wens
NINA von Rauth, H, ÖHZNr.: 8058, FW: Vorzüglich
Jugendbeste, Bes.: Reinhold Winkler, Maria Alm

Internationale Kontakte

Sehr viele Nachsuchen auf Rot- und Schwarzwild hat Dipl.-Ing. Balasz Pölöskei aus Ungarn mit seiner Dachsbracke Bella erfolgreich bewältigt. Das Bild zeigt ihn nach der 50. Nachsuche auf Geweihträger.

Treffen in Győr/Ungarn am 17. März 2010

Anwesende: Balasz Pölöskei, Sandor Tatai (Obmannstellvertreter Kopovklub), Thomas Rupp, Erwin Weiss

Das Thema war die Einbindung der Alpenländischen Dachsbracke in den Ungarischen Kopovklub (Brackenklub), das Endziel wäre die Gründung eines Ungarischen Klub Dachsbracke.

Dazu müssten aber eine höhere Zahl von Dachsbrackenführern vorhanden sein, da ja die MEOE, das ist der ÖKV in Ungarn, an den Einnahmen z. B. durch Eintragungsgebühren in das Zuchtbuch etc. interessiert ist. Bei zu wenig Mitgliedern stünde der Aufwand in keinem Verhältnis zu den Einnahmen. Im Kopovklub sind alle Laufhunde der Gruppe VI integriert, so auch der Beagle, Siebenbürger Bracke, Basset etc..

Die Formbewertungen werden ausschließlich von Gruppenrichtern bei Ausstellungen vorgenommen. Laut Aussage der beiden Herren soll es heuer erstmalig Seminare, veranstaltet von der MEOE geben, um das Niveau der Richter zu heben.

Leistungsprüfungen werden nach den Standards für Bracken durchgeführt. Werden diese Kriterien erfüllt, muss jeder Züchter die Eintragung in das Hundezuchtbuch bei der MEOE selbst beantragen. Jeder Züchter kann sich den Deckrüden selbst aussuchen. Einen Zuchtwart in unserem Sinn gibt es nicht. Die Welpen werden wie bei uns gechipt.

Im Hinblick auf zukünftige Perspektiven wird vermehrt um Jäger geworben, die Dachsbracken führen. Herr Pölöskei hat bereits ausführliche und hervorragend illustrierte Artikel in ungarischen Jagdzeitungen über die Alpenländische Dachsbracke veröffentlicht und sehr viele Anfragen von Interessenten erhalten. Mitte Juni, voraussichtlich um den 19.06.2011, wird ein Dachsbrackentreffen in Karád in der Nähe des Plattensees stattfinden, mit Formbewertung, Riemenarbeit, Gehorsamsfächern und Prüfung in einem Saugatter. Dabei sollen österreichische Form- u. Leistungsrichter gemeinsam mit den ungarischen Kollegen die Bewertungen durchführen. Natürlich erhofft sich der Veranstalter, dass möglichst viele österreichische Hundeführer dabei sind, dies habe ich auch in Aussicht gestellt.



Foto: privat

Zusagen, zu unserem Landestreffen in Alland am 17.04.2011 zu kommen, habe ich erhalten. Ich denke, dass damit ein erster vielversprechender Schritt zu einer intensiven Zusammenarbeit eingeleitet wurde. *Erwin Weiss*

Versammlung des Südtiroler Schweißhundevereins am 13. März 2010

Über Einladung des Obmannes Peter Rubner nahmen der Obmann und der Geschäftsführer gemeinsam mit unserem „Verbindungsmann“ zu den Südtiroler Dachsbrackenführern, FB Manfred Harrasser sowie den HF Heinz Tschaffert und Martin Habicher, an der 11. Hauptversammlung der Südtiroler Schweißhundeführer am 13. März in Meran teil.

In seinem Rückblick würdigte Peter Rubner unseren verstorbenen Dr. Hermann Spinner, der im vergangenen Jahr noch die Versammlung besucht hatte, als einen Menschen mit großem Weitblick und als Ausnahmepersönlichkeit, dessen humorvolle und tiefgründige Ansprachen den meisten wohl noch in guter Erinnerung sind.

Besonders erfreut zeigte sich Rubner, dass unser Obmann die weite Anreise von Mödling nicht gescheut hatte und wertete dies als Anzeichen einer besonderen Wertschätzung. In seinen Grußworten dankte Obmann Ing. Erwin Weiss für die freundliche Aufnahme und informierte über das Klubgeschehen in Österreich. Er wies dabei auf die vielfältige Verwendbarkeit unserer Dachsbracke hin, die sich vor allem auch in der Schwarzwildbejagung zunehmend etabliert. Er betonte die Bedeutung einer guten Zusammenarbeit zum Wohle unserer Hunde.

Im Rahmen dieser Veranstaltung fand auch ein äußerst interessanter Vortrag vom stellvertretenden Landesveterinär Dr. Ernst Stifter zur Besorgnis erregenden Tollwutausbreitung im Grenzgebiet Südtirols und den zu erwartenden Auswirkungen auf die Jagd statt. Massive Impfkationen für Haustiere sind im Gange, besondere Bedeutung kommt aber laut Dr. Stifter dem strikten Kurzhalten der Füchse und einer vermehrten Überwachung der Situation zu.

Dass Dachsbrackenführer nicht nur gute Hundeführer, sondern auch gute Schützen sind, bewies Manfred Harrasser. Im vereinsinternen Schießen belegte er den ersten Platz und gewann somit den Abschuss einer Gams.

Diesen stellte er dann zur Versteigerung für einen guten Zweck zur Verfügung.



Foto: privat

Heinz Tschaffert, FB Manfred Harrasser, GF Peter Mattersberger, Martin Habicher, der GF des Südtiroler LGV, Heinrich Auckentaler, und Obmann Erwin Weiss

Finnland



Erfreuliches vermeldet Kari Hyytiäinen aus Oulainen in Finnland, der mit seiner „Diana vom Groß-Ofen“ (Dbr. 8006, Z: Heinrich Wip-er, Modriach, Stmk.) drei erste Preise bei Finnischen Schweißprüfungen gewann und den Weltsieger bei der World Dog Show in Herning stellte.

Dachsbrackenföhrrertreffen in Karád – Ungarn

Am 19.06.2010 fand zum ersten Mal ein Dachsbrackenföhrrertreffen in Ungarn statt. Der Ort des Treffens war Karád, südlich des Plattensees, in einem staatlichen, 20.000 ha umfassenden Revier. Die umgebenden Laubholzwälder zählen zu den besten Hochwildrevieren Ungarns. Es ist keine Seltenheit, wenn dort Jagdgäste aus ganz Europa Hirsche mit 8 bis 12 kg Geweihgewicht erlegen. Das große Revier lebt von der Jagd- und Forstwirtschaft. Die betreuenden Förster und Berufsjäger führen zum Großteil Dachsbracken.

Durch die Bemühungen von Dipl.-Ing. Balasz Pölöskei, dem zuständigen Förster Zoltan Ozvari und dem Vizepräsident des Erdey Kopovklub, Sandor Tatai, konnte dieses Treffen unter der Schirmherrschaft der MEOE stattfinden.

Von der MEOE wurden zwei Beobachter, Dr. Laszlo Herges (Leiter des Richterkollegiums) und Josef Balazs (Bauhunde), entsandt. Anwesend waren 11 Hundeföhrrer mit ihren Dachsbracken – sie werden hauptsächlich von Berufsjägern geföhrrt und stehen im jagdlichen Dauereinsatz.

Drei Junghunde im Alter von einem Jahr wurden begutachtet. Eine hirschrote Hündin (Gebrauchshundeklasse) mit 36 cm Schulterhöhe erreichte die Formwertnote „Vorzüglich“.

In einem Saugatter wurde anschließend die Veranlagung der Junghunde an einem Keiler festgestellt. Beobachtet und bewertet wurden die Art der Suche, der Spurlaut, die Ausdauer des Lautes und das Verhalten des Hundes (ob ängstlich, forsch, unvorsichtig ...). Weiters wurden alle Hunde in den Gehorsamsfächern Föhrrigkeit, Ablegen und Verhalten auf Schuss geprüft.



Foto: privat

Dr. Lazlo Herges, Sandor Tatai, Ing. Erwin Weiss und Zoltan Ozvary

Der Verlauf des Treffens kann als sehr gut bezeichnet werden und war hervorragend organisiert. Die Bestrebungen zu weiterer Zusammenarbeit, sei es bei der Zucht, Leistungsvergleichen, Klubsiegerschauen etc., sind von beiden Seiten erwünscht, die Zukunftsperspektive wäre ein Klub Dachsbracke in Ungarn.

Es war ein guter und wichtiger Beginn.



Foto: Erwin Weiss

Ungarische Dachsbrackenführer in Karád

Die „Gustava Korínka Pokal Prüfung“

Teilnehmer: LR Gerald Fressner; Hundeführer: Harald Heil und Franz Höhn

Nach einer etwas längeren Anfahrt bei Nebel und strömendem Regen, kamen wir um 18.30 Uhr im Standquartier in Vápenky an. Noch am selben Abend fand die Begrüßung und Ziehung der Losnummern statt. Am Samstag, dem 20.11., ging es um 08.30 Uhr „per pedes“ ins Revier. 14 Hundeführer aus 6 verschiedenen Nationen nahmen an dieser Prüfung teil. Der Samstag, an dem eine Sauriegeljagd stattfand, war der praktische Teil der Prüfung. Die Hunde bekamen verschiedenfarbige Bänder, um sie für die Richter erkennbar zu machen. Um ca. 17.00 Uhr endete die Jagd, dann mussten wir zu Fuß zum Quartier zurück, welches wir um ca. 18.00 Uhr erreichten. Auf der Strecke lagen 16 Stück Sauen, 3 Stück Rotwild und ein Stück Muffelwild. Der Grund, warum wir um 21.00 Uhr im Bett lagen, war wahrscheinlich auch das schwierige Gelände, in dem wir den ganzen Tag treiben mussten. Am Sonntag mussten wir wieder um 05.45 Uhr aus den Federn, um den Rest der Prüfung zu absolvieren. Schließlich war um 18.00 Uhr der Prüfungsabschluss.

Unterkunft und Verpflegung waren tadellos.

Franz Höhn erreichte mit seiner Hündin mit 130 Punkten einen 3. Preis. Harald Heil kam mit seiner Hündin mit 146 Punkten nicht in die Wertung, da die nötige Schärfe auf Sauen fehlte und dieses Fach mit 0 bewertet wurde. Harald Heil bekam aber mit seiner Hündin „Ajka“ den Sonderpreis für die beste Schweißarbeit und bestes Totverweisen.

Gerald Fressner überbrachte im Namen von Obmann Erwin Weiss die Grüße des Klub Dachbracke Österreich.

Harald Heil



Foto: Corinna Teibenbacher

Erfreuliches berichtet Gerd Großmann aus Hemaringen/Deutschland:

Mein aus österreichischer Zucht stammender Rüde, „Baccan vom Kobenwald“ (Gero), hat in diesem Jahr die GP mit 242 Punkte bestanden und wurde mit dem Formwert Vorzüglich (362 Punkte) bewertet. Er ist HD-frei und hat auch die Schärfe-Prüfung erfolgreich abgelegt. Der Rüde ist im täglichen Jagdgebrauch und macht mir sehr viel Freude.



Foto: Gerd Großmann

„Baccan vom Kobenwald“ bereitet seinem Führer Gerd Großmann viel Freude.

FCI Europapokal-Prüfung 2010

Vom 9. bis 10. Oktober 2010 fand in Martigny/Schweiz die Europapokal-Prüfung für Europäische Laufhunde mit Ahnentafel als CACIT Prüfung statt. Es wurden 2 Koppeln oder 3 Solo-Hunde pro teilnehmender Nation zugelassen.

Leider mussten die Teilnehmer berichten, dass es in Hinblick auf Unterkunft und Durchführung der Prüfung einige Ungereimtheiten gab. Man beklagte unter anderem auch die viel zu kleinen Reviere, die den Hundeführern zugewiesen wurden.

Von den 21 Gespannen kamen nur sieben in die Wertung. Drei erste (zwei Schweizer, ein Norweger), drei zweite (ein Schweizer, ein Schwede) und ein dritter Preis wurden erreicht. Die österreichischen Gespanne kamen leider nicht in die Wertung. Der Dachsbracke unseres Teilnehmers Hubert Pult wurde ein Drever, der den von ihr aufgebrauchten Hasen weiterjagte, zum Verhängnis.



Foto: Peter Kreutner

Peter Kreutner, Hubert Pult (Hundeführer), Werner Mattle und Herr Wechselberger (Tirolder Bracke) bei der FCI Europapokal-Prüfung in der Schweiz



Foto: Bassini

Ivano Bassani aus La Spezia (rechts) freut sich über das gute Abschneiden seines Rüden „Samson von der Ganzerin“ bei der Internationalen Hundeausstellung in Alessandria/Turin am 20.6.2010: „1° ECCELENTE, CACIB, CAC“

Vorschau auf 2011

Ausstellungen, die mit Dachsbracken beschickt werden:

13./14. August 2011: Innsbruck

24./25. September 2011: Tulln

Jubiläen:

2. bis 5. Juni 2011: »Jubiläum „50 Jahre Verein Dachsbracke Aschau im Chiemgau“

Schweißprüfung ohne Richterbegleitung (SPoR)

26. und 27. August 2011 in Halltal bei Mariazell

Veranstalter: Landesgruppe Steiermark, Klub Dachsbracke



FRESSNAPF

ALLES FÜR MEIN TIER.

FRESSNAPF

Immer auf der richtigen Fährte!

www.fressnapf.at

The advertisement features a brown dog sniffing a basket of food in a forest setting. The text is in white and red, with the brand name 'FRESSNAPF' prominently displayed. A small logo of a cat and dog is also present.

II. Beiträge und Gebühren

1. Mitgliedsbeitrag (Jahresbericht inbegriffen) Nur hauptamtliche Berufsjäger und Forstwardte zahlen den ermäßigten Betrag von € 20,-; Jägerlehrlinge und Försterschüler sind vom Betrag befreit.	€ 25,00
2. Abstammungsnachweis - Für das Formular, dessen Ausfüllung, Überprüfung und Bestätigung durch den Klub-Zuchtwart und durch den ÖKV in Wien, inkl. Eintragungsgebühren und Postporto	€ 65,00
3. Welpenpreis (im Alter von 8 bis 10 Wochen)	€ 510,00
4. Manipulationsgebühr für Welpen, die ins Ausland abgegeben werden	€ 70,00
5. Prüfungsgebühr (einheitlich)	€ 30,00

Durch die Kassenführung des Klubs werden an Klubmitglieder zum Selbstkostenpreis abgegeben:	
• Jahresbericht des Klubs, pro Band	€ 10,00
• Ansitzuhren	€ 85,00
• Polo-Shirts	€ 20,00
• Klub-Abzeichen mit Steckverschluss	€ 8,00
• Klub-Schlüsselanhänger	€ 8,00
• Aufnäher: Klub Dachsbracke Schweißhundeführer	€ 5,00
• Klub-Aufkleber	€ 3,00
• Buch „ Die Alpenländische Dachsbracke “	€ 20,00
• Buch „ Die Alpenländische Dachsbracke “ für Nichtmitglieder	€ 25,00
• Ringordner des Klubs (Satzungen, Zuchtbestimmungen, Prüfungsordnung, Formbewertung, FCI-Standard)	€ 15,00

Liebes Klubmitglied!

Um unnötige Mahnungen zu ersparen, ersucht die Kassenführung, den fälligen Mitgliedsbeitrag 2011 sofort nach Erhalt des Jahresberichtes mit dem beiliegenden Erlagschein, der als Mitgliedsausweis gilt, einzuzahlen!

Bankverbindung: Sparkasse Voitsberg-Kö-ach, Bank AG ZA Maria Lankowitz

KTO-NR. Empfänger: 300091907, BLZ Empfänger: 20839, IBAN: 442083900300091907

BIC: SPVOAT21, Empfänger: Klub Dachsbracke

III. Klubfunktionäre und Richter

Klubvorstand

- Klubobmann:** Ing. Erwin Weiss, 2340 Mödling, Lowatschekgasse 7
Tel.: 02263/43100, Mobil: 0664/9801217
E-Mail: garten.weiss@gmx.at
- Klubobmann-Stellvertreter:** Bruno Sabitzer, 9341 Straßburg, Lobisserweg 2
Tel.: 04266/2413, E-Mail: bruno.sabitzer@aon.at
- Geschäftsführer:** Peter Mattersberger, 9971 Matrei i. O., Bichl 39
Tel.: 04875/6363, E-Mail: p.mattersberger@tsn.at
- Zuchtwart:** Alois Mattersberger, 9971 Matrei i. O., Bichl 27
Tel.: 04875/6738, E-Mail: hansalois@gmx.at
Stellvertreter/kooptiertes Vorstandsmitglied:
Dr. Georg Urak, Borschkegasse 7/15, 1190 Wien
- Kassenführer:** Ing. OFÖ Kurt Rössl †, (verstorben 23.10.2010)
Zwischenzeitlich übernahm GF Peter Mattersberger
die Kassenführung. Ab Mai 2011: FV Adolf Pichlkastner
9560 Köttern 15, Tel.: 04271/2117, Mobil: 0664/2817071
E-Mail: pichlkastner@aon.at
- Hundevermittlungsstelle:** Peter Zoister, OFÖ, 8922 Gams Nr. 83
Tel.: 03637/500, Mobil: 0660/8196997, Fax: 03637/50320
E-Mail: peter.zoister@aon.at
- Vertreter der Jagdschutzorgane:** RJ Peter Haller, 6422 Stams, Stiftshof 4
Tel.: 0664/9663354
- Ausstellungsreferent:** Nach dem Rücktritt von Franz Feichtinger am 15.05.2010
wurde das Ausstellungsreferat vom Klubobmann
Ing. Erwin Weiss geführt.
Ab Dezember: Gert Dobrovolny, 8680 Mürrzuslag,
Grüne Insel 29, Tel.: 0664/5201844

Fachbeiräte

- Josef Blasl, MF, 4463 Großraming, Reingrub 3, OÖ, Tel.: 07254/8445
Harald Heil, 8632 Gußwerk, Greith-Leitnerweg 5, St., Tel.: 03882/206
Willibald Loibnegger, 9412 St. Margarethen im Lavanttal, Schilfweg 3, K
Hans Knotzer, 2534 Alland, Hauptplatz 6, NÖ, Tel.: 02258/89011, Mobil: 0664/2113717
Manfred Harrasser, 39039 Bruneck, Michael-Pacher-Str., I/Südtirol
Johann Putz, Revj., 5441 Abtenau, Pichl 52, S
Johann Ogris, 9173 St. Margarethen, Gupf 24, K
Adolf Pichlkastner, FW/Revj., 9560 Köttern 15, K
Helmut Schöffauer, Revj., 8912 Johnsbach 8, St.
Gerald Fressner, 3294 Langau, Gaming, Neuhaus 14, NÖ

Landesleiter

Kärnten: Bruno Sabitzer, 9341 Straßburg, Lobisserweg 2, Tel.: 04266/2413
E-Mail: bruno.sabitzer@aon.at
Stellvertreter: Heimo Scherzer, 9545 Radenthein, Schattseite 90, Tel.: 04246/3648

Niederösterreich,

Wien, Burgenland: Ing. Erwin Weiss, 2340 Mödling, Lowatschekgasse 7, Tel.: 02263/43100
Mobil: 0664/9801217, E-Mail: garten.weiss@gmx.at
Stellvertreter: Hans Knotzer, 2534 Alland, Hauptplatz 6, Tel.: 02258/89011
Mobil: 0664/2113717, E-Mail: iht-jagdreisen@aon.at

Oberösterreich: Josef Pfarl, OFÖ, 4463 Großraming, Bertholdisiedlung 15
Tel.: 07254/7014, E-Mail: josef.pfarl@grossraming.net
Stellvertreter: Leo Stadler, 4460 Losenstein, Dürnberg 4

Salzburg: Ing. Ernst Habersatter, 5550 Radstadt, Möslweg 3, Tel.: 06452/4629
Stellvertreter: Peter Rohmoser, 5600 St. Johann i. P., Buchsteinersiedlung 8
Tel.: 06412/7921

Steiermark: Franz Feichtinger, OFÖ, 8630 Mariazell, Widerhoferweg 4
Ab Juni: Harald Heil, 8632 Gußwerk, Oberkogelbauerweg 10a
Tel.: 0664/53611
Stellvertreter: Heinz Singer, 8580 Kö-ach, Quergasse 2
Ab Juni: Karl Maierhofer, 8223 Stubenberg, Freienberg 19, Tel.: 03176/8484

Tirol: Ing. Karl Mitterhauser, OFÖ, 6365 Kirchberg, Vorderaschau 6

Vorarlberg: Helmut Saurer, Jagdaufseher, 6971 Hard am Bodensee, Erlengrund 18
Tel.: 05574/72508, E-Mail: christa.saurer@aon.at
Stellvertreter: Martin Kopf, 6820 Frastanz, Auf dem Rud 10

Schiedsgericht

Dr. Alfred Olsacher, 9545 Radenthein, Bergbau 27, K; Ing. Karl Stummer, 2652 Hirschwang, NÖ
Heinz Singer, 8580 Kö-ach, Stmk.

Rechnungsprüfer

Willibald Loibnegger, 9412 St. Margarethen im Lavanttal, Schilfweg 3, K
Adolf Pichlkastner, FW/Revjg., 9560 Köttern 15, K

Richter

Adler Otto, OFÖ, 8984 Kainisch, Stmk., Tel.: 03624/455
Angermann Anton, 9900 Lienz, Debant, Hermann Gmeinerstr. 2, T, Tel.: 04852/62510
Anichhofer Josef, Revjg., 9714 Stockenboi, K, Tel.: 04761/289
Blasl Josef, MF, 4463 Großraming, Reingrub 3, OÖ, Tel.: 07254/8445
Brunner Raimund, 9900 Lienz, Lavant 36, T, Tel.: 04852/8223
Einfalt Bernhard, 3322 Viedorf 193, NÖ, Tel.: 0650/3312105
Eisenmann Florian, 6352 Ellmau, Auhäusl 69, T, Tel.: 05358/2812
Eisenmann Michael, 6306 Söll, Hauning 41, T, Tel.: 0664/1116947
Elmer Leopold, 8530 Deutschlandsberg, Hollenegg 3, Stmk., Tel.: 0699/15101054
Embacher Hans, Ing., Revierförster, 6361 Innerkelchsau 3, T, Tel.: 5335/8103
Fercher Johann, 5660 Eschenau, Berg 5, Taxenbach, S, Tel.: 06416/6208
Fressner Gerald, 3294 Langau bei Gaming, Neuhaus 14, NÖ, Tel.: 0664/5212522
Geisler Herbert, 6263 Fügen, Hartberg 49, T, Tel.: 05288/64972
Glock Andreas, Ing., 2243 Matzen, Filzbergweg 1, NÖ, Tel.: 02162/8246
Grubmüller Josef, Revjg., 4382 Sarmingstein, Gloxwald 81, OÖ, Tel.: 07268/8209
Guttenbrunner Hubert, 9542 Einöde, Rauthweg 11, K, Tel.: 04248/3697
Habersatter Ernst, Ing., 5550 Radstadt, Möslweg 3, S, Tel.: 06452/4629
Habringer Roland, Fö., 5300 Hallwang, Miedringweg 11, S
Hackel Josef, 2853 Bad Schönau, Kurhausstr. 22, NÖ, Tel.: 0664/5107747
Halbfurter Hans, 9990 Nußdorf-Debant, Gaimbergstraße 18, T, Tel.: 04852/61325
Haller Peter, Revjg., 8625 Turnau, Seewiesen 41, Stmk., Tel.: 0664/9663354
Heil Harald, 8632 Gußwerk, Greith-Leitnerweg 5, Stmk., Tel.: 03882/206
Holleis Josef, 5751 Maishofen, Vorderstraße 16, S, Tel.: 6542/68224
Jeller Franz, MF, 9990 Nußdorf-Debant, Franz-Mayr-Str. 20, T, Tel.: 04852/62609
Joham Heinz, 9462 Bad St. Leonhard, Twimberg 28c, K, Tel.: 0664/4018828
Keuschnik Anton, Revjg., 6330 Kufstein, Kaisertal 9, T, Tel.: 05372/62573
Knotzer Hans, 2534 Alland, Hauptplatz 6, NÖ, Tel.: 02258/89011
Koidl Andreas, 6370 Aurach, Filzweg 10, T, Tel.: 05356/72774
Kopf Martin, 6820 Frastanz, Auf dem Rud 10, V, Tel.: 0664/2102975 **F**
Krainer Alois, OFÖ, 9421 Eitweg, Hartelsberg, K, Tel.: 0664/3088035
Kreutner Peter, 6365 Kirchberg, Kirchplatz 8/10, T, Tel.: 0676/83069206
Lamprecht Alois, OFÖ, 8912 Johnsbach 62, Stmk., Tel.: 03611/302
Leitgeb Otto, 9373 Klein St. Paul, Marktstraße 40, K, **F**

Leitner Fritz, 6330 Kufstein, Dr. Karl Erlacher-Str. 13, T, Tel.: 05372/65107
Loibnegger Willibald, MF, 9412 St. Margarethen i. L., Schilfweg 3, K, Tel.: 04352/62527
Maierhofer Karl, 8223 Stubenberg, Freienberg 19, Stmk., Tel.: 03176/8484
Mair Josef, 9911 Thal-Assling, Bannberg 39, T, Tel.: 04855/8320
Mair Stefan, 9911 Thal-Assling, Bannberg 39, T, Tel.: 0664/1005768
Marte Werner, 6830 Rankweil, Ringstraße 45, V
Masser Karl, Ing., 8541 Schwanberg, Limberg 15, Stmk., Tel.: 03467/8639 od 03611/21117
Mattersberger Alois, 9971 Matrei, Bichl 27, T, Tel.: 04875/6738 **F**
Mattersberger Arno, 9971 Matrei, Siedlerweg 6, T, Tel.: 04875/5475 od 6796
Mattersberger Peter, 9971 Matrei, Bichl 39,T, Tel.: 04875/ 6363
Mattle Werner, 6794 Partenen, Rötlerstr. 43 b, V, Tel.: 0664/2520974
Mitterhauser Karl sen., OFÖ, 6365 Kirchberg, Vorderaschau 6, T, Tel.: 05357/ 8219
Mocsics Anton, 8582 Rosental a. d. Kainach, Hoheggerstr. 29, Stmk., Tel.: 03142/25628
Moosbrugger Bernhard, 6923 Lauterach, Lochbachstr. 8, V, Tel.: 05574/340204
Muchitsch Helmut, 8522 Groß St. Florian, Lasselsdorf 15, Stmk., Tel.: 0676/3761556
Müller Franz, Ing., 8674 Rettenegg, Feistritzwald 18, Stmk.
Padöller Bernhard, 6175 Ranggen, Vihscheide, T, Tel.: 05232/82160
Petz Manfred, Ing., 8182 Oberfeistritz 144, Stmk., Tel.: 0664/4692930
Pfarl Josef, OFÖ, 4463 Großraming, Bertholdisiedlung 15, OÖ, Tel.: 07254/7014 **F**
Pichlkastner Adolf, 9560 Feldkirchen, Köttern 15, K, Tel.: 04271/2117
Pöschl Franz, 8583 Edelschrott 44, Stmk., Tel.: 03145/576
Putz Johann, Ojg., 5441 Abtenau, Pichl 52, S, Tel.: 06243/2738
Rauter Heimo, 9542 Afritz, Schulstraße 48, K, Tel.: 04247/2767
Ratzberger Gottfried, 4443 Maria Neustift, Blumau 59, OÖ, Tel.: 07250/270
Rohrmoser Peter, 5600 St. Johann i. P., Buchsteinersiedlung 8, S, Tel.: 06412/7921
Sabitzer Bruno, MF, 9341 Straßburg, Lobisserweg 2, K, Tel.: 04266/2413
Saurer Helmut, Jagdaufs., 6971 Hard am Bodensee, Erlengrund 18, V, Tel.: 05574/72508
Scharf Hannes, Revjg., 9710 Feistritz/Drau, Pöllan 52, K, Tel.: 04245/4073
Scherzer Heimo, 9545 Radenthein, Schattseite 41, K, Tel.: 04246/3648
Schmid Rudolf, 6330 Kufstein, Adolf-Pichler-Str. 6, T, Tel.: 05372/67065
Schöffauer Helmut, Revjg., 8912 Johnsbach 8, Stmk., Tel.: 03613/3181
Schroll Josef, Revjg., 6384 Waidring, Schrodergasse 28, T, Tel.: 05353/5376
Schwarzlmüller Manfred, 4461 Laussa 163, OÖ, Tel.: 07255/7377
Schwentner Helmut, 6341 Ebbs, Waidach 25, T, Tel.: 05373/43641
Singer Heinz, 8580 Kö-ach, Quergasse 2, Stmk., Tel.: 03144/5157 **F**
Stadler Leopold, 4460 Losenstein, Dürnberg 4, OÖ, Tel.: 07255/20309
Stampfer Gerhard, Revjg., 6773 Vandans 380, V, Tel.: 05556/75802
Steinwender Jakob, Revjg., 9521 Treffen, Pölling 3, K, Tel.: 04248/2697
Stotter Franz, 9900 Lienz, Alleestraße 28, T, Tel.: 04852/69945
Strohmaier Johann, 8552 Eibiswald, Pitschgau 73, Stmk., Tel.: 03466/43351
Stummer Karl, Ing., Forstverw., 2652 Hirschwang/Rax, NÖ, Tel.: 0664/ 2783110
Swetina Hubert, 9341 Straßburg, Hauptstr. 35, K, Tel.: 04266/2305

Tabernig Hans-Peter, 9900 Lavant 60, T, E-Mail: -iehburg@dachsbracke.at
Thonhauser Ehrenfried, Forstwart, 9184 St. Jakob i. R. 239, K, Tel.: 04253/2541
Weishaupt Eduard, MF, 9451 Preitenegg, Unterpreitenegg 10, K, Tel.: 04354/2327
Weiss Erwin, Ing., 2340 Mödling, Lowatschekgasse 7, NÖ, Tel.: 02236/43100 **F**
Winkler Franz, Rev-Ojg., 6600 Reutte, Dr. Schwarzkopf-Str. 55, T, Tel.: 0567271263
Wurmdobler Heider, 9373 Klein St. Paul, Sittendorf 1, K, Tel.: 04264/2636
Zernatto Hans, 9521 Treffen bei Villach, Pöllingerstr. 7, K, Tel.: 04248/2846 **F**
Zoister Peter, OFÖ, 8922 Gams 1, Stmk., Tel.: 03637/301 **F**
Zwilling Johann, 5441 Abtenau, Markt 231, S, Tel.: 06243/ 2492

FWRI: Dobrovolny Gert, 8680 Müzzzuschlag, Grüne Insel 29, Stmk., Tel.: 0664/5201844
Prenner Andrea, 8630 Mariazell, Widerhoferweg 4, Stmk.

Die mit einem **F** bezeichneten Leistungsrichter für Dachsbracken, sind auch vom ÖKV anerkannte Formwertrichter (MF = Meisterführer).

Leistungsrichter - Anwärter

Angermann Walter, 9990 Nußdorf-Debant, Nußdorf 8 b, T, Tel.: 0664/2638640
Bergmann Erik, 5630 Bad Hofgastein, Salzburgerstr. 20, S, Tel.: 0664/1328558
Buchner Elmar Josef, 5722 Niedernsill, Austraße 30, S, Tel.: 0664/2819042
Drescher Hans, 9342 Gurk, St. Peter 3, K, Tel.: 04266/8054
Ebner Alois, 6811 Göys, Kirchbühel 47, V
Ellmauer Michael, 5351 Aigen-Vogelhub, Weinbach 25, S
Gissing Johann, 8614 Breitenau, Breitenauerstraße 58, Stmk.
Gollobich Günther, Ing., 1100 Wien, Puchsbaumplatz 5/3/27, W, Tel.: 0650/7261557
Hofer Klaus, 3335 Weyer, Anger 18, NÖ, Tel.: 0664/3906614
Moro Max, OFÖ, 8934 Altenmarkt, Frenz 8, Stmk., Tel.: 03632/7679
Nickel Hans, 6830 Stiegstr. 34, V, Tel.: 05522/47140
Obermann Rudolf, 9545 Radenthein, St. Peter 102, K, Tel.: 04246/2876
Prügger Hans, 8713 St. Stefan, Schattseiten 3, Stmk., Tel.: 03832/30578
Rupp Thomas, 2393 Sparbach 1, NÖ, Tel.: 02237/7611
Stark Hubert, 9572 Deutsch-Griffen, K, Tel.: 0664/4332194
Urak Georg, Dr., 1090 Wien, Borschkegasse 7/15, W
Wille Reinhard, Hochasten 11, 6471 Arzl i.P., T

Formwertrichter - Anwärter

Kreutner Peter, 6365 Kirchberg, Wehrbachweg 23, T
Mattle Werner, 6794 Partenen, Rötlerstr. 43 b, V, Tel.: 0664/2520974
Mocsics Anton, 8582 Rosental an der Kainach, Hoheggerstr. 29, Stmk., Tel.: 03142/25628
Urak Georg, Dr., 1090 Wien, Borschkegasse 7/15, W

IV. Gebrauchsprüfungen

483. Gebrauchsprüfung in St. Martin am Tennengebirge/Salzburg 15. und 16. Oktober 2010



Foto: Habersatter

Prüfungsleiter: Fercher Johann

Richter: Ernst Habersatter, Hans Putz, Peter Rohmoser, Sepp Holleis

Richteranwälter: Josef Buchner

Bei gutem Herbstwetter konnte die Prüfung in Zusammenarbeit mit dem Salzburger Gebrauchshundeklub in den Revieren der Österreichischen Bundesforste durchgeführt werden. Dafür sei dem Veranstalter, den Revierbesitzern und den Wirtsleuten vom Gasthof Moawirt recht herzlich gedankt. Am Freitagnachmittag wurden die künstlichen Wundfährten entsprechend der Prüfungsordnung gelegt. Der folgende Grüne Abend war gut besucht.

Am Samstag um 8 Uhr erfolgte die Begrüßung durch Sepp Schnitzhofer vom Salzburger Gebrauchshundeklub.

Von den zwei gemeldeten Dachsbracken wurde eine zurückgezogen. Somit konnte nur eine Hündin durchgeprüft werden.

Los Nr. 1: **Nina von Rauth, H, ÖHZB-Nr. Dbr. 8058, gew.: 14.03.2009**
FW: Vorzüglich
Z: Thomas Modl, 9544 Feld am See
B und F: Reinhold Winkler, 5761 Maria Alm

Schweißarbeit: Nina bekommt eine 18 Stunden alte, künstliche Übernachtfährte eines Rotwildkalbes zugewiesen. Die Hündin untersucht den Anschuss kurz und folgt der Fährte sehr zügig, überschießt den ersten Haken und muss vom Richter zurückgeholt werden. Sie arbeitet dann sehr sicher zum zweiten Haken, den sie unter Wind etwas abkürzt. Bis zum Wundbett kommt die Hündin noch einmal leicht von der Fährte ab, korrigiert sich aber selbst. Dort geschnallt, yndet die als Verweiser gemeldete Hündin mit leichtem Fehler zum Stück. Dort verhält sie sich einwandfrei und kehrt freudig zum Führer zurück.

Laute Jagd: Zur Lauten Jagd geschnallt holt die Hündin weit aus und yndet gleich einen Hasen, den sie mit sehr gutem Spurlaut 40 Minuten lang jagt. Nina wird von einem Richter abgefangen. Um die Art der Suche bewerten zu können, wird Nina noch mal zur Suche aufgefordert. Sie sucht den Revierteil gründlich ab, kann aber keinen Hasen mehr heben. Die Hündin zeigt trotz ihrer Jugend schon Übung.
Die Suche wird mit Vorzüglich bewertet.

Härte: Sie ist in beiden Fällen mit Gut zu bewerten.

Revierführigkeit: Die Hündin wird trotz ihrer Lebhaftigkeit frei abgelegt, mit und ohne Leine geführt und verhält sich auch beim Schuss vorzüglich. Sie verdient in allen Führungsfächern die Note 4.

Ergebnis: Nina erreicht mit 241 Punkten den 1. Preis. Der Führer erwirbt die 4. Stufe des Jagdhundeführerabzeichens sowie den „Silbernen Bruch“ des Klub Dachsbracke für fermes Totverweisen.

Für die Richter: Josef Buchner (Richteranzwarter)

484. Gebrauchsprüfung in Wenigzell/Steiermark 22. und 23. Oktober 2010



Foto: privat

Prüfungsleiter: Karl Maierhofer

Richter: Leopold Elmer, Gerald Fressner, Helmut Muchitsch, Manfred Petz, Franz Pöschl, Johann Strohmaier, Anton Mocsics

Richteranwälter: Dr. Georg Urak

Bei herrlichem Herbstwetter konnten bei der heurigen Gebrauchsprüfung der Landesgruppe Steiermark fünf Hunde geprüft werden. Vier Hunde waren am 16.10.2010 im Revier Großtagebau Oberdorf der GKB in Bärnbach in der Lauten Jagd, ein Hund auf natürlicher Wundfährte vorgeprüft worden.

Am Vormittag des 22. Oktober trafen sich die Richter im Revier Wenigzell, um den einen Hund, der in der Lauten Jagd noch nicht vorgeprüft war, in diesem Fach zu prüfen. Nach dem Mittagessen im Standquartier Gasthof Fast in Wenigzell rückten die Richter zum Legen der Schweißfährten aus. Den Tag beschloss ein Grüner Abend in einem nahegelegenen Almgasthof mit Hornmusik, Fachgesprächen auf verschiedenstem Niveau und viel guter Laune.

Am 23.10.2010 wurden dann die vier Kunstfährten von den Prü-ingen recht gut bis exzellent gemeistert und im Anschluss die restlichen Fächer abgeprüft.

Das Resultat der Prüfung kann sich mit einem ersten, drei zweiten und einem dritten Preis, sowie der Vergabe von zwei Silbernen Brüchen sehen lassen. Einem der Hundeführer, Herrn Harald Heil, kann mit der Erreichung der siebten Stufe des Hundeführerabzeichens zum Titel „Meisterführer“ gratuliert werden.

Karl Maierhofer amtierte als Prüfungsleiter zwar zum ersten Mal, hatte aber alles sehr gut organisiert, war souverän und hat sich für weitere Prüfungen als Leiter bestens empfohlen. Die gesamte Prüfung war sehr harmonisch und verlief zur Zufriedenheit aller.

Traurigerweise wurden wir während der Prüfung von der schrecklichen Nachricht überrascht, dass unser langjähriger Kassenwart, Ing. Kurt Rössl, in der Nacht vom 22. auf den 23. Oktober verstorben war.

Zum Abschluss sei noch den Revierinhabern und Revierführern für ihre tolle Arbeit gedankt, ein weiterer Dank gebührt auch den Wirtsleuten.

Los Nr. 1: **DAN de Ladelazolle, R, ÖHZB-Nr.: Dbr. 8117, gew.: 28.12.2008**
FW: Gut
Z: E.A.R.L. Perron Francois, 21310 Blagny, Frankreich
B u F: Robert Hafellner, Landesstraße 20, 8712 Proleb

Schweißarbeit: Der Rüde wird an einer ca. 1.100 m langen Übernachtfährte einer Rehgeiß angesetzt, welche er mit großem Eifer bis zum Stück vorzüglich ausarbeitet. Beim Stück ist das Verhalten einwandfrei.

Laute Jagd: Dan wird zur Lauten Jagd angesetzt und beginnt sofort mit einer weitausholenden und vorzüglichen Suche. Nach einigen Minuten yndet er einen Hasen, den er mit sehr gutem Spurlaut über einen Bergrücken jagt. Immer wieder wird Spurlaut vernommen. Dan kehrt nach 30 Minuten zum Führer zurück. Sofort beginnt er wieder mit der Suche und jagt einen Hasen für weitere 20 Minuten.

Härte: Das Fach Härte und Wachsamkeit besteht der Rüde mit Genügend.

Revierführigkeit: Führigkeit und Gehorsam können mit Sehr gut bewertet werden. Das Ablegen erfolgt angeleint und wird mit der Note 1 bewertet. Das Verhalten auf Schuss ist gut.

Ergebnis: Der Rüde erreicht mit 226 Punkten den IIb-Preis und sein Führer erwirbt die erste Stufe des Jagdhundeführerabzeichens.

Los Nr. 2: **BENNI vom Salzatal, R, ÖHZB-Nr.: Dbr. 7962, gew.: 29.06.2007**
FW: Sehr Gut
Z: Harald Heil, Oberkogelbauerweg 10a, 8632 Gußwerk
B u F: Johann Maierhofer, Pittermann 189, 8254 Wenigzell

Schweißarbeit: Benni wird auf die 18 Stunden alte künstliche Schweißfährte eines Bockkitzes angesetzt. Nach intensivem Bewinden des Anschusses arbeitet er die ersten 200 m konzentriert und zügig. Danach kommt er auf eine frische Verleitfährte und muss auf Anweisung der Richter abgetragen werden. Wieder angelegt, arbeitet Benni konzentriert weiter, bis er wieder auf eine frische Fährte trifft. Nach dem sich der Rüde wieder beruhigt hat, wird er erneut angesetzt. Danach ändet er mit einigen kleinen Schwierigkeiten zum „letzten Wundbett“. Dort geschnallt, stößt er auf einen Hasen, den er lauthals jagt. Benni kommt nach ca. 30 Minuten zum Führer zurück. Erneut angesetzt, ändet er zum Stück und verhält sich dort sehr gut.

Laute Jagd: Der Rüde wird geschnallt und beginnt, trotz Verleitung durch mehrere abstreichende Fasane, systematisch zu suchen. Er hebt einen Hasen, den er mit gutem Spurlaut 18 Minuten jagt. Danach kehrt er freudig zum Führer zurück.

Härte: Die Verteidigung von Rucksack und Stück können nur mit Genügend bewertet werden.

Revierführigkeit: Die Führigkeit, der Gehorsam und das Verhalten auf Schuss sind vorzüglich. Das Ablegen erfolgt an der Leine.

Ergebnis: Der Rüde erreicht mit 172 Punkten den III. Preis. Der Führer erwirbt die erste Stufe des Jagdhundführerabzeichens.

Los Nr. 3: **CÄSAR vom Flachgraben, R, ÖHZB-Nr.: Dbr. 8018, gew.: 25.04.2008**
FW: Sehr Gut
Z: Stefan Rauchbauer, Kirchplatz 11, 7000 Eisenstadt
B u F: Josef Heidegger, Jasnitztal 32, 8643 Allerheiligen

Schweißarbeit: Der Rüde wird auf einer ca. 1.200 m langen, künstlichen Übernachtfährte eines Rehes angesetzt. Er arbeitet die ersten 200 m einwandfrei, überschießt aber den ersten Haken und muss von den Richtern zurückgerufen werden. Erneut angesetzt, arbeitet Cäsar einwandfrei bis zum Wundbett. Dort geschnallt, ändet er zum Stück, kehrt zum Führer zurück und verweist es ihm vorzüglich. Das Verhalten beim Stück ist ebenso vorzüglich.

Laute Jagd: Cäsar sucht sehr gründlich und weit ausholend. Nach kurzer Zeit findet er einen Hasen, den er etwa 10 Minuten jagt. Dabei ist der Rüde jedoch zu hastig und muss die Spur immer wieder neu aufnehmen. Nach erneuter vorzüglicher Suche findet er einen weiteren Hasen, den er wieder mit gutem Spurlaut und mehreren Unterbrechungen zu kurz jagt.

Härte: Rucksack und Wild verteidigt der Rüde mit rabiater Schärfe.

Revierführigkeit: Alle Führigkeitsfächer können mit der Höchstnote bewertet werden.

Ergebnis: Der Rüde erreicht mit 248 Punkten den I. Preis und erhält den Silbernen Bruch für fermes Totverweisen. Dem Führer wird die zweite Stufe des Jagdhundeführerabzeichens zuerkannt.

Los Nr. 4: **DINO vom Mühlach, R, ÖHZB-Nr.: Dbr. 7868, gew.: 24.03.2006**
FW: Vorzüglich
Z: Josef Eberharter, 6263 Hart 29a
B: Franz Frech, Gerasdorferstraße 13, 2620 Neunkirchen
F: Harald Heil, Oberkogelbauerweg 10a, 8632 Gußwerk

Schweißarbeit: Die Stehzeit der künstlichen Rehwildfährte beträgt 18 Stunden. Der Rüde untersucht den Anschuss mit Sorgfalt und Ruhe. Zur Fährte gelegt, findet Dino den Abgang sofort und sucht mit äußerster Konzentration. Einmal korrigiert sich der Rüde selbst, ansonsten findet er einwandfrei zum Stück. Die Fährtenlänge betrug etwa 1.200 Schritt. Das Verhalten am Stück ist vorzüglich.

Laute Jagd: Der Rüde ist in diesem Fach noch sehr unerfahren und klebt zu sehr an seinem Führer. Nach einiger Zeit findet er jedoch einen Hasen, den er ca. 3 Minuten lang jagt. In weiterer Folge wird von einem Richter ein Hase losgetreten. Dino wird zur Suche angeeifert und jagt den Hasen mit sehr gutem Spurlaut, jedoch wieder nur sehr kurz. Mit mehr Übung kann sich der Rüde bestimmt verbessern.

Härte: Stück und Rucksack werden sehr schwach verteidigt, daher die Note 1.

Revierführigkeit: Dino wird frei geführt und verhält sich vorzüglich. Der Gehorsam und das Verhalten auf Schuss werden mit Note 4 bewertet. Das Ablegen erfolgt frei am Gegenstand.

Ergebnis: Der Rüde erreicht mit 196 Punkten den IIc-Preis. Der Führer erhält die 7. Stufe des Jagdhundeführerabzeichens und erwirbt den Titel Meisterführer.

Los Nr. 5: **SALLY vom Matzenerwald, H, ÖHZB-Nr.: Dbr. 8014, gew.: 23.04.2008**
FW: Vorzüglich
Z: Ing. Andreas Glock, Filzbergweg 1, 2243 Matzen
B u F: Franz Höhn, Ungarnstraße 10, 8630 Maria Zell

Schweißarbeit auf natürlicher Wundfährte: Die Hündin wurde der Prüfungsordnung entsprechend zur Prüfung auf natürlicher Wundfährte gemeldet. Am 04. Juni 2010 wurde um 05.20 Uhr im Eigenjagdrevier „Gerstbrein“ vom Besitzer der Eigenjagd ein Rehbock auf ca. 130 m im Kaliber 7 x 64 beschossen. Auf den Schuss zeichnete der Bock mit dem Einknicken der Vorderläufe. Am Anschuss ließen sich keine Pirschzeichen finden. Sally wurde zur Nachsuche bei regnerischen und windigen Wetterbedingungen gerufen. Nach etwa 4 Stunden wurde die Hündin zum Anschuss gelegt und beobachtete ruhig und mit Interesse das Untersuchen des Anschusses durch den Hundeführer. Angesetzt nahm Sally die Fährte ruhig und stramm im Riemen liegend auf. Während der gesamten Strecke wurden keine Pirschzeichen gefunden. Der Fährtenverlauf stellte sich sehr drehend dar und zeigte öfters Widergänge. Nach etwa 450 Metern wurde plötzlich der beschossene Bock vor dem Gespann hoch und wuchtete in den an die Forststraße angrenzenden Hochwald. Auf Richteranweisung wurde die Hündin zur Hatz geschallt. Nach ca. 150 Meter stellte Sally den Bock, der einen beidseitigen Vorderlaufschuss aufwies. Die anschließende Bail dauerte rund 20 Minuten. Der Bock wurde danach vom Hundeführer geknickt. Verhalten am Stück: Die Hündin rupfte am Stück, daher konnte diese Fach nur mit „Gut“ bewertet werden. Das gemeldete Totverweisen konnte nicht gezeigt werden.

Laute Jagd: Sally sucht vorzüglich, ausdauernd und weit ausholend. Nach 15 Minuten hebt sie einen Hasen, den sie kurz anjagt. Nach weiteren 30 Minuten findet die Hündin erneut einen Hasen, den sie mit sehr gutem Spurlaut ca. 15 Minuten lang, Schlag auf Schlag jagt. Nach der Jagd kommt Sally freudig zu ihrem Führer zurück und lässt sich bereitwillig anleinen.

Härte: Rucksack und Wild werden rabiat verteidigt.

Revierführigkeit: Das Zusammenspiel zwischen Hündin und Führer ist sehr harmonisch. Sally wird frei geführt und frei abgelegt. Das Verhalten ist ebenso vorzüglich.

Ergebnis: Die Hündin erhält mit 282 Punkten den Ila-Preis und den Silbernen Bruch für die vorzügliche Arbeit auf der natürlichen Schweißfährte. Der Führer erlangt die erste Stufe des Jagdhundeführerabzeichens.

Für die Richter: Karl Maierhofer

485. Gebrauchsprüfung in Vandans/Vorarlberg 23. Oktober 2010

Abgehalten zum Gedenken an ROJ MF Josef Dietrich



Foto: Saurer

Manuel Nardin, Gerhard Stampfer und Jürg Ryffel-Gadiant nach erfolgreicher Prüfung

Prüfungsleiter: Werner Mattle

Richter: Ing. Erwin Weiss, Alois Mattersberger, Peter Mattersberger, Helmut Saurer,
Martin Kopf

Richteranwälter: Alois Ebner, Reinhard Wille

Bei schönem Herbstwetter mit angezuckerten Bergen konnten wir die Prüfung bei besten äußerlichen Bedingungen im Revier Genossenschaftsjagd Vandans abhalten. Die Hunde konnten am 15. und 16. Oktober 2010 in der Lauten Jagd vorgeprüft werden.

Als Kunstfährten standen ausschließlich Rotwildfährten zur Verfügung, welche der Prüfungsordnung des Klub Dachsracke entsprechend gelegt wurden.

Die gezeigten Leistungen und der Ablauf der Prüfungen waren sehr harmonisch, es konnten ein II. und zwei III. Preise vergeben werden.

Das Hotel „Klein Tirol“ in Vandans diente uns als Standquartier, in dem alle Teilnehmer vorzüglich aufgehoben waren. Als Gäste durften wir die Jagdhornbläsergruppe Bludenz, die ihre Hörner zur Eröffnung klingen ließen und als Ehrengast Kaspar Kaufmann aus Mellau, begrüßen.

Die Preisverteilung fand am Samstagabend mit Angehörigen von Josef Dietrich und Ehrengästen, die Josef in seinem Leben begleitet haben, im Rahmen eines Grünen Abends statt. Nach der Preisverteilung hatten wir die ehrenvolle Aufgabe, unser langjähriges Mitglied, Herrn Kurt Pfeifer aus Gaschurn, mit dem Goldenen Klubabzeichen zu ehren. Im gemütlichen Beisammensein klang der Abend mit Musik aus.

Großer Dank gilt dem Revierpächter Komm.-Rat Christian Schappler, seinem RJ Gerhard Stampfer und seiner Gattin für den gesamten Rahmen, weiters dem Tierarzt des Tierärzteteams Bludenz, Dr. Jürgen Muther, für die bereitgestellten Preise.

Los Nr. 1: BRANCA vom Caviduraspitz, H, SHSB-Los: 639084, gew.: 23.2.2005
FW: Vorzüglich
Z, B u. F: Jürg Ryffel-Gadient, Chrasser Weg 6, 7203 Trimmis (CH)

Schweißarbeit: Das Gespann wird auf einen ca. 20 Stunden alten Anschuss eines Wildkalbes geführt. Das sichtbar gut eingespielte Team sucht ruhig vom Anschuss weg bis zum ersten Haken, den die Hündin nur mit großer Mühe lösen kann. In Folge arbeitet Branca in erstaunlich ruhiger Art zum Wundbett, bei diesem geschnallt, sucht die Hündin ruhig zum Stück. Das gemeldete Totverweisen konnte nicht gezeigt werden. Das Verhalten am Stück kann mit Gut bewertet werden.

Laute Jagd: Branca wird auf einer frischen Hasenspur geschnallt, wobei sie sich anfangs schwer vom Führer löst und herumtüftelt. Nach 18 Minuten kann sie den Knoten lösen und die Spur des Hasen jünden, den sie 16 Minuten mit sehr gutem Spurlaut jagt. Nach 25 Minuten kehrt die Hündin zum Führer zurück.

Härte: Wild und Rucksack werden gut verteidigt.

Revierführigkeit: Die Fächer Revierführigkeit und Gehorsam sind mit Sehr gut zu bewerten. Verhalten auf Schuss wird mit Vorzüglich und das Ablegen mit Sehr gut bewertet. Während der ganzen Prüfung macht das Gespann einen sehr harmonischen Eindruck.

Ergebnis: Branca erreicht mit 172 Punkten einen IIIb-Preis, der Führer erhält die 1. Stufe des Hundeführerabzeichens.

Los Nr. 2: **JOLLI vom Salzakopf, H, ÖHZZ-NR.: Dbr. 7986, gew.: 21.9.2007**
FW: Vorzüglich
Z: Johann Drescher, 9342 Gurk St. Peter
B u F: Manuel Nardin, Pfifter, 6863 Egg

Schweißarbeit: Der Hundeführer wird mit seiner Hündin zu einer 20 Stunden alten, künstlichen Schweißfährte eines Hirschkalbes gebracht. Der sichtlich nervöse Erstlingsführer meldet am Anschuss Pirschzeichen. Dort setzt er seine Hündin an, die den Anschuss untersucht und von dort weg sicher über den ersten Haken hinaus arbeitet. Beim zweiten Haken wird Jolli von einer frischen Verleiffährte abgelenkt und überschießt diesen. Nach einem Rückruf der Richter wird die Hündin erneut angesetzt und jndet schwer über den 2. Haken. Nachdem sie diesen ausgearbeitet hat, führt sie ihren Führer sicher zum Stück. Das Verhalten am erlegten Wild kann mit Vorzüglich beurteilt werden.

Laute Jagd: Jolli sucht weit ausholend und mit viel Passion, leider etwas zu unerfahren. Die Hündin sticht nach 10 Minuten einen Hasen aus der Sasse, den sie dann 11 Minuten mit sehr gutem Spurlaut jagt. Nach einer halben Stunde kehrt sie zu ihrem Führer zurück.

Härte: Wild und Rucksack werden gut verteidigt.

Revierführigkeit: Die Führigkeit mit und ohne Leine ist mit Sehr gut, Gehorsam, Verhalten auf Schuss und das Ablegen frei ohne Gegenstand mit Vorzüglich zu bewerten.

Ergebnis: Jolli erreicht mit 195 Punkten den II. Preis, der Führer erhält die 1. Stufe des Hundeführerabzeichens.

Los Nr. 3: **BERGMANN vom Groß-Ofen, R, ÖHZZ-Nr.: Dbr. 7845, gew.: 27.11.2005**
FW: Ungenügend
Z: Heinrich Wipfler, 8583 Modriach 57
B u. F: Gerhard Stampfer, 6773 Vandans 308

Schweißarbeit: Bergmann, Rufname Rex, wird auf einer 20 Stunden alten Wundfährte eines Rottieres geprüft. Der Führer legt den Rüden vor dem Anschuss ab, untersucht ihn und meldet Pirschzeichen. Nun wird Rex angesetzt und jndet den Abgang. Gut im Riemen liegend arbeitet der Rüde vorwärts, nach 50 m kommt er leicht von der Fährte ab und korrigiert sich selber. Dem weiteren Fährtenverlauf folgend, sucht der Rüde bis zum markierten Wundbett

sehr gut. Der Führer meldet immer wieder Pirschzeichen. Der als Totverweiser gemeldete Rex, wird geschnallt, yndet mit kleinen Abweichungen zum Stück, welches er sehr interessiert bewindet und an der Drossel fasst. Nach geraumer Zeit kehrt der Rüde zum Führer zurück und führt ihn zum Stück. Das Verhalten beim erlegten Wild wird mit Gut beurteilt.

Laute Jagd: Rex wird zur Lauten Jagd geschnallt, sucht anfangs zögerlich, yndet sich aber immer besser zurecht und kann nach 55 Minuten einen Fuchs heben, den er 15 Minuten mit sehr gutem Spurlaut hält. Nach 30 Minuten kehrt er zum Führer zurück.

Härte: Rex verteidigt Rucksack und Wild mit genügender Schärfe. Da sein Führer sehr viele Jagdgäste führen muss, will er keinen schärferen Jagdbegleiter.

Revierführigkeit: Die Führigkeit und der Gehorsam des Rüden wird mit Gut bewertet. Sein Verhalten auf Schuss ist Sehr gut. Im Ablegen erhält er die Note Genügend.

Ergebnis: Mit 176 Punkten erreicht der Rüde einen IIIa-Preis, sein Führer erhält die 3. Stufe des Jagdhundeführerabzeichens und das Hundeführerdiplom des Klub Dachsbracke.

Für die Richter: PL Werner Mattle
Alois Ebner (Richteranwälter)



Familie Helmut und Helga Muchitsch

Café Stüberl

8522 St. Florian - Lasselsdorf 15
Tel.: 0676/3761556 oder: 0664/9786955



Jagdhundeführer

486. Gebrauchsprüfung in Ranggen/Tirol „Josef-Maizner-Gedenkprüfung“ 29. bis 30. Oktober 2010



Foto: Sepp Fischhalter

Prüfungsleiter: Herbert Geisler

Richter: Andreas Koidl, Ing. Hans Embacher sen., Alois Mattersberger, Peter Kreutner, Peter Mattersberger, Werner Mattle, Michael Eisenmann, Karl Mitterhauser

Richteranwälter: Reinhard Wille

Am 29. Oktober wurden im Prüfungsrevier von den Richtern die künstlichen Rehwildwundfährten gelegt, die in Länge, Verlauf und Stehzeit der Prüfungsordnung des Klub Dachsbracke entsprachen. Die Prüfung konnte bei schönem Herbstwetter durchgeführt werden; es wurden drei II. Preise vergeben. Als Standquartier diente das Gästehaus Rosemarie in Ranggen, in dem alle Teilnehmer vorzüglich aufgehoben waren. Besonderer Dank gebührt den Sponsoren der Preise, dem Lagerhaus Kirchberg-Kitzbühel, Jagd und Fischerei Ernst Rattin aus Kufstein und Nero Dog mit Manfred Aschaber sowie dem Klub Dachsbracke.

Besonders erwähnenswert ist die perfekte Vorbereitung der Prüfung durch PL Herbert Geisler. Weidmannsdank auch den Jagdpächtern, dem Jagdleiter sowie seinen Jagdkameraden und besonders Frau Rosemarie Rofner für die ausgezeichnete Verp-egung der Prüfungsteilnehmer. Zwei Hunde wurden im Laufe der Prüfung zurückgezogen.

Los Nr. 2: **ASTA vom Mair am Bach, H, ÖHZB-Nr.: Dbr. 8101, gew.: 24.4.2009**
FW: Vorzüglich
Z: Hannes Zingerle, 9963 St. Jakob
B und F: Ernst Plangger, I-39026 Prad

Schweißarbeit: Die noch junge Hündin wird neben dem Anschuss abgelegt. Der Hundeführer untersucht diesen, meldet Schnitthaar und Schweiß und legt sie zur Fährte. Nach gründlichem Untersuchen folgt sie der Wundfährte und kommt nach 50 m ab. Das Gespann wird abgerufen und neu angesetzt. Nun folgt Asta der Fährte richtig bis zu einem Haken, den sie stark abkürzt. Sie yndet von selbst wieder zur Fährte, die weitere Arbeit ist einwandfrei. Am Wundbett geschnallt, zeigt sie das gemeldete Totverweisen vorzüglich. Da sie am Stück mehrmals stark rupft, erhält sie für das Verhalten am erlegten Wild die Note 1.

Laute Jagd: Asta sucht weit ausholend, wegen ihrer Jugend etwas unerfahren. Sie sticht noch etwa 5 Minuten einen Hasen aus der Sasse, den sie 10 Minuten mit sehr gutem Spurlaut jagt. Nach 20 Minuten kommt sie zurück. Sie zeigt gute Anlagen als Lautjägerin.

Härte: Der Rucksack wird rabiat, das Stück etwas weniger scharf verteidigt.

Revierführigkeit: Beim Ablegen – frei ohne Gegenstand – muss sie einmal kurz vom Hundeführer zurechtgewiesen werden, alle anderen Führigkeitsfächer sind mit Vorzüglich zu bewerten.

Ergebnis: Asta erreicht mit 198 Punkten einen Ilc-Preis und den Silbernen Bruch für ferres Totverweisen, der Führer erhält die 3. Stufe des Hundeführerabzeichens.

Los Nr. 4: **NEMO von Rauth, R, PHZB-Nr.: Dbr. 8055, gew.: 14.3.2009**
FW Vorzüglich
Z: Thomas Modl, 9544 Feld am See
B und F: Florian Mitterutzner, I-39040 Lüsen

Schweißarbeit: Der Rüde untersucht den Anschuss ruhig, yndet dann aber nicht sogleich die Fluchrichtung. Vorerst sucht Nemo etwas ober-ächlich bis zum 1. Haken, an dem er längere Zeit hängen bleibt. In weiterer Folge sucht der Rüde zügig bis zum Wundbett. Dort geschnallt, yndet Nemo problemlos bis zum Stück, an dem er sich sehr gut verhält. Das gemeldete Totverweisen wird nicht gezeigt.

Härte: Das Stück verteidigt der Rüde rabiat, den Rucksack gut – Note 3. Nemo ist mit und ohne Leine sehr gut fähig, zeigt sehr guten Gehorsam und ebenso ist das Verhalten auf Schuss tadellos. Das Ablegen erfolgt fehlerlos frei am Gegenstand.

Laute Jagd: Bei ruhigem, etwas trockenem Herbstwetter jündet Nemo nach kurzer Suche einen Hasen, den er 15 Minuten lang mit kräftigem, etwas hohem Spurlaut jagt. Nach 30 Minuten zurückgekehrt, wird er an anderer Stelle nochmals angeeifert. Er jündet wieder einen Hasen, jagt ihn 10 Minuten lang, bis der Laut wegen eines Bergrückens nicht mehr vernommen werden kann. Er kehrt nach 1 ½ Stunden zum Führer zurück.

Ergebnis: Nemo erreicht mit 200 Punkten einen IIb-Preis, der Führer erhält die 1. Stufe des Hundeführerabzeichens.

Los Nr. 5: **EROS vom Mühlach, R, ÖHZB-Nr.: Dbr. 7977, gew.: 20.8.2007**
FW: Sehr gut
Z: Josef Eberharter, 6265 Hart im Zillertal
B und F: Hubert Puit, 6441 Umhausen

Schweißarbeit: Der Rüde untersucht den Anschuss gründlich und verfolgt dann mit tiefer Nase die Fährte, wobei er nach 600 m abkommt und sich selbst korrigiert. Beim Wundbett geschnallt, jündet er über Umwege zum Stück, verweist aber nicht. Das Verhalten am Stück ist einwandfrei.

Laute Jagd: Zur Lauten Jagd geschnallt, sucht Eros mit hoher Nase, holt weit aus und jündet nach 5 Minuten einen Hasen, welchen er 8 Minuten mit sehr gutem Spurlaut jagt. Nach 30 Minuten kehrt er zum Führer zurück.

Härte: Verteidigung und Schärfe sind vorzüglich, Fühigkeit und Gehorsam sehr gut, jedoch zeigt er Fehler beim Ablegen und Verhalten auf Schuss.

Ergebnis: Eros erreicht mit 214 Punkten einen IIa-Preis, der Führer erhält die 2. Stufe des Hundeführerabzeichens.

Für die Richter: Reinhard Wille (Richteranwalt)

487. Gebrauchsprüfung in Lichtenau/Niederösterreich 28. bis 30. Oktober 2010



Foto: Weiss

Prüfungsleiter: Hans Knotzer

Richter: LL Obm. Ing. Erwin Weiss, LL OFÖ Josef Pfarl, Josef Hackel,
OFÖ Franz Müller, Gerald Fressner

Richteranwälter: Georg Urak, Ing. Günther Gollobich, OFÖ Max Moro, Ing. Thomas Rupp

Bei sehr guten äußeren Bedingungen wurde die 487. Gebrauchsprüfung der Landesgruppe Wien, Niederösterreich und Burgenland in der Genossenschaftsjagd Ladings (Waldviertel mit den Orten Ladings, Scheutz und Ebergersch) abgehalten. Ein besonderer Dank gebührt an dieser Stelle dem Jagdleiter DI Dr. Ernst Leitgeb für die Bereitstellung des Reviers und Herrn Willi Karl samt Familie Ludwig Karl für die freundschaftliche Unterstützung und Verp-egung. Als Standquartier diente uns das Gasthaus der Familie Pemmer in Lichtenau, wo wir bestens betreut waren und sehr nett aufgenommen wurden.

Zur Prüfung waren heuer zehn Hunde gemeldet, sieben traten an, wobei zwei im Laufe der Prüfung zurückgezogen wurden. Drei Hunde waren auf natürlicher Fährte vorgeprüft.

Die künstlichen Fährten und der Schweiß stammten von einem Rehkitz und zwei Frischlingen. Der Silberne Bruch für fermes Totverweisen wurde zweimal verliehen, insgesamt wurden zwei II. und drei III. Preise vergeben.

Zu der Formbewertung und Junghundebegutachtung konnte PL Hans Knotzer 38 an unserer Jagdhunderasse interessierte Personen mit insgesamt 18 Dachsbracken begrüßen.

Der Grüne Abend am Freitag verlief höchst gesellig, besonderer Dank gebührt unserem Mitglied Edi Ulreich für seine musikalische Untermalung.

Unserem kürzlich verstorbenen Kassier und Klubkameraden Ing. Kurt Rössl wurde in einer Trau-erminute gedacht.

Los Nr. 1: **ARNO von der Hochastneralm, R, ÖHZB-Nr.: Dbr. 8068, gew.: 25.3.2009**
FW: Sehr gut
Z: Reinhard Wille, Hochasten 13, 6471 Arzl im Pitztal
B u. F: Wilhelm Eder, Mampasberg, 3652 Leiben

Schweißarbeit: Künstliche Fährte auf ein Geißkitz, Länge und Stehzeit der PO entsprechend. Wetter: 0 °C, Nebel, leichter Ostwind. Gelände: Felder, Wiesen mit Rainen, teilweise Gehölze. Arno wird am Anschuss vom Führer angesetzt und nimmt die Fährte ruhig mit tiefer Nase an. Nach 200 m kommt der Rüde von der Fährte ab und muss, da er sich selbst nicht korrigiert, vom Richter abgerufen werden. Nach erneutem Ansetzen arbeitet Arno die Fährte sehr unsicher, bis ca. zur Hälfte der Fährte. Ab diesem Abschnitt arbeitet er die Fährte mit großer Passion und Konsequenz bis zum „letzten Wundbett“ aus. Einer der Haken wird, wie von der PO toleriert, abgeschnitten. Am letzten Wundbett geschnallt, beginnt der Rüde großräumig und nicht fährtenorientiert zu suchen, nimmt das Stück mit hoher Nase unter Wind wahr und kehrt zum Hundeführer zurück, ohne zuvor zum Stück zu gehen. Das gemeldete Verweisen wird nicht gezeigt. Am Stück verhält sich der Rüde deutlich zu ruppig und zu ambitioniert.

Laute Jagd: Zur Suche geschnallt, kommt der Rüde auf Rehe, die er sofort hetzt und ca. 45 Minuten ausbleibt. Danach wird er neuerlich zur Suche geschnallt. Nach kurzer, etwas -üchtiger Suche kommt Arno auf einen Hasen, den er 7 Minuten lauthals, Schlag auf Schlag mit etwas hohem Spurlaut, danach noch 8 Minuten mit Unterbrechungen hetzt.

Härte: Verteidigt den Rucksack gut und das Stück mit rabiater Schärfe.

Revierführigkeit: Arno wird im Revier frei bei Fuß vorzüglich geführt. Er wird angeleint beim Rucksack abgelegt. Das Verhalten auf Schuss ist vorzüglich.

Ergebnis: 172 Punkte, IIIa-Preis, 1. Stufe des JHF-Abzeichens

Los Nr. 2: **ASTA von der Mühlleiten, H, ÖHZB-Nr.: Dbr. 8078, gew.: 29.3.2009**
FW: Vorzüglich
Z: Roland Habringer, Miederingweg 11, 5300 Hallwang
B u. F: Johann Reisenbauer, Holzeröfen 2, 2833 Bromberg

Schweißarbeit auf natürlicher Wundfährte: In der Genossenschaftsjagd Lichtenegg II (Bez. Wr. Neustadt) wurde am 14.10.2010 gegen 19.10 Uhr von Herrn Eduard Leitner (Jagdpädchter) die letzte Sau aus einer Rotte beschossen, als der Schütze über eine große

Wiese heimwärts ging und ihn die Sauen anwechselten. Kaliber 338 Win. Mag. 9gr TM, Entfernung 30 m, trockenes Wetter, +12 °C. Herr Johann Reisenbauer hatte seine Hündin Asta bereits im Mai für eine natürliche Wundfährte angemeldet und auch das Reugeld beglichen. Er wurde von einem Freund des Schützen verständigt und mit der Nachsuche beauftragt. Am 15.10.2010 gegen 10 Uhr begann die Nachsuche. Am Anschuss war Schweiß zu finden. Der Hundeführer legte seinen Hund ab und untersuchte diesen. Er konnte keinen genauen Rückschluss auf den Sitz der Kugel treffen und setzte seine Hündin am Anschuss an. Da am Abend der Schütze mit seinem Sohn ebenfalls dort gesucht hatte, tat sich Asta anfangs schwer, den Abgang zu finden (das Stück -üchtete mit der Rotte). Nach sorgfältiger Suche fädelt sie sich nach 30 m auf der Fährte ein. Der Hundeführer konnte zweimal ein wenig Schweiß melden. Die beschossene Sau war mit der Rotte über die Wiese in Richtung Bestand und in weiterer Folge in einen tiefen Graben ge-üchtet. Der Hund klebte auf der Fährte und konnte nach einer Gesamtlänge von 200 m den bereits verendeten, ca. 90 kg schweren und 3 Jahre alten Keiler finden. Der Einschuss war hinter dem Blatt, da die Sau jedoch schräg stand, lag der Ausschuss knapp vor dem Schlögel. Erwähnenswert ist die gute Zusammenarbeit des Hundeführers mit seiner Asta, ihre bedächtige und gründliche Suche und die Tatsache, dass dies ihre erste natürliche Fährte war! Die Riemenarbeit wird mit Note 3 bewertet. Bei der Prüfung in Lichtenau stand dem Hund eine Verweiserfährte laut Prüfungsordnung zur Verfügung. Die Hündin suchte zum Stück und zeigte dem Führer, dass sie gefunden hatte. Das Verweisen konnte mit Sehr gut beurteilt werden.

Laute Jagd: Die Hündin sucht zu wenig weit ausholend, kommt immer wieder zum Führer zurück. Mit einem Heblaut hebt sie einen Hasen. Der zu hohe Spurlaut war 6 Minuten zu hören, die Laute Jagd wird deshalb mit Note 2 beurteilt.

Härte: Der Rucksack wird nicht, das Wild wird mit mäßiger Schärfe verteidigt.

Revierführigkeit: Alle Fächer sind vorzüglich.

Ergebnis: 197 Punkte, Ila-Preis, 1. Stufe des JHF-Abzeichens, Silberner Bruch für ferres Totverweisen.

Los Nr. 5: **ORA von der Grünalm, H, ÖHZB-Nr.: Dbr. 8026, gew.: 8.5.2008**
FW: Vorzüglich
Z: Franz Jeller, Franz Mayr-Straße 20, 9990 Nußdorf-Debant
B u. F: Willibald Plankl, Loibersdorf 33, 3650 Pöggstall

Schweißarbeit auf natürlicher Wundfährte: Im Revier Bergern bei Pöggstall: Am 11.10.2010 wurden um 16.45 Uhr von einem Reviernachbarn von Herrn Plankl eine Rehgeiß und ein Bockkitz beschossen. Das Kitz zeichnete und sprang dann ab. Der Anschuss konnte von dem Schützen nicht angegeben werden. Die Geiß konnte vom Schützen ohne Hund gefunden werden, das Kitz nicht. Am 12.10.2010, 08.00 Uhr, erfolgte nun die Nachsuche unter Beiziehung des Richters Josef Hackl und Richteranwärters Dr. Georg Urak. Wetter: sonnig, kühl, mittelstarker Ostwind. Die Schweißfährte wurde an einer vom Schützen verbrochenen Stelle, wo Schweiß lag, aufgenommen. Die Hündin bewindete diesen interessiert und folgte der Fährte unverzüglich, jedoch ohne Hast. Der Fährtenverlauf zog sich durch einen Geländeabbruch, der gut mit Buschwerk und Bäumen bestanden ist, nach unten auf eine Wiese, wo die Hündin nach 40 m Schweiß verwies. Die Fährte führte nun quer über die Wiese nach Osten in Richtung eines Waldes. Von da an hatte die Hündin das Kitz mit dem Wind, sie suchte mehr und mehr mit hoher Nase. Sie fand am Schweißriemen zum am Waldrand liegenden Stück. Die Länge der Schweißfährte entspricht der Prüfungsordnung.

Die Hündin zeigt sich am Stück interessiert und rupft dieses ein wenig. Die Hündin zeigte das gemeldete Totverweisen vorzüglich!

Laute Jagd: Die Hündin klebt zu sehr am Führer, kehrt laufend zurück. Der zu hohe Spurlaut war nur 3 Minuten zu hören.

Härte: Den Rucksack verteidigt die Hündin zuerst etwas verhalten, dann aber sehr scharf.

Revierführigkeit: Die Hündin zeigt gute Führigkeit und Gehorsam. Auf Schuss verhält sie sich sehr gut, im Ablegen erhält sie die Note 1.

Ergebnis: 166 Punkte, IIIb-Preis, 1. Stufe des JHF-Abzeichens, Silberner Bruch für fermes Totverweisen.

Los Nr. 6: **FREDA Susianska Dolina, H, ÖHZB-Nr.: Dbr. 7987, gew.: 29.4.2007**
FW: Sehr gut
Z: Ing. Julius Benik, 98012 Susany 84
B u. F: Herbert Blaimauer, Hauslehen 4, 3342 Opponitz

Schweißarbeit auf natürlicher Wundfährte: Am 26.10.2010 wurde um ca. 16.30 Uhr im ÖBF-Revier Gußwerk ein 1er Hirsch beschossen. Laut Angaben des Schützen brach der Hirsch im Feuer zusammen, konnte aber im relativ dichten Fichtenbewuchs nicht mehr gese-

hen werden. Als der Schütze und ein Helfer nach ca. 40 Minuten den Hirsch liefern wollten, wurde dieser ca. 30 m vor ihnen hoch und verschwand bergab ziehend in der Fichtenkultur. Sofort wurden alle notwendigen Schritte für eine Prüfungsfährte eingeleitet.

Herrn Herbert Blaimauer wurde diese Fährte mit seiner Hündin Freda zugewiesen. Um 8 Uhr am Anschuss angekommen, brauchte die Hündin einige Zeit, um sich einzufädeln, nahm aber dann die Fährte zügig an. Nach ungefähr 10 m war erstmals Schweiß zu sehen. Unser Verdacht, es könnte sich um einen Krellschuss handeln, bestätigte sich immer mehr, da der wenige Schweiß, den wir fanden, nur an Fichtenästen in ca. 1 bis 1,2 m Höhe zu sehen war.

Vorerst führte die Wundfährte ungefähr 150 m bergab, dann war der Hirsch ungefähr 200 m waagrecht in dichten Bestand gezogen, wobei der Schweiß immer weniger wurde. Im lichter werdenden Bestand führte die Fährte immer weiter bergauf und es war kaum noch Schweiß zu sehen. Die Hündin suchte plötzlich mit hoher Nase bergwärts, sie musste Wild in der Nase haben, die Fährte aber ging etwas tiefer. Hier wurde zufällig noch ein Tropfen Schweiß gefunden. Die Hündin wurde auf Weisung des Richters neu angesetzt und lag wieder fest im Riemen. Nach weiteren 150 m führte sie zu einem Wundbett, hier konnte jedoch kein Schweiß mehr gefunden werden. Die starke Fährte war nun im Schnee leicht zu kontrollieren, da der Hirsch alleine zog. Die Hündin lag auch hier gut im Riemen, bis der Hirsch einen Hauptwechsel annahm. Hier hatte sie wieder einige Probleme, fädelt sich aber mit Hilfe des Richters wieder ein (starke Fährte). Da sich der Hirsch nun einem anderen Hirsch beigestellt hatte, die Fährte nur noch steil bergauf führte und kein Schweiß mehr zu finden war, wurde die Arbeit nach insgesamt ca. 700 m abgebrochen. Es dürfte sich wirklich um einen Krellschuss gehandelt haben.

Auf der in der PO vorgesehen Verweiserfährte in Lichtenau konnte Freda das gemeldete Totverweisen nicht zeigen. Am Wild verhält sie sich sehr gut.

Laute Jagd: Die Hündin sucht zu nervös, teilweise überschießend. Der Spurlaut ist zu leise, zaghaft und nicht anhaltend. Die Hasenspur wird nur etwa 4 Minuten gehalten.

Härte: Freda verteidigt das Stück und den Rucksack nur mäßig.

Revierführigkeit: Die Hündin wird angeleint geführt und ebenso am Rucksack abgelegt. Das Verhalten auf Schuss ist fehlerfrei.

Ergebnis: 151 Punkte, IIIc-Preis, 1. Stufe des JHF-Abzeichens

Los Nr. 7: **SENTA vom Matzenerwald, H, ÖHZN-Nr. : Dbr. 8015, gew.: 23.4.2008**
FW: Ungenügend
Z: Ing. Andreas Glock, Filzbergweg 1, 2243 Matzen
B u. F: Peter Saliger, Rullnerstraße 280, 2014 Breitenwaida

Schweißarbeit: Künstliche, 16 Stunden alte Übernachtfährte eines Frischlings. Wetter sonnig, trocken und kalt (5 °C). Die Hündin untersucht nach Ansetzen den Anschuss gründlich und nimmt die Fährte zügig auf. Nach ca. 300 m überschießt sie den ersten Haken, wo sie auf Richtergeheiß neu angesetzt wird. Bis zum Wundbett arbeitet sie dann mit kleineren Unsicherheiten, die sie selbst korrigiert. Am Wundbett geschnallt, sucht sie auf Umwegen zum Stück, wobei sie das gemeldete Totverweisen nicht zeigen konnte.

Laute Jagd: Bei 0 °C und Nebel wird die Hündin zur Suche geschnallt. Senta sucht ruhig, weit ausholend und macht nach 5 Minuten einen Hasen hoch. Sie jagt diesen mit hellem Hündinnenlaut, Schlag auf Schlag, mit leichten Unterbrechungen, 10 Minuten lang. Nach 8 Minuten ohne jeden Laut hebt der Hund, ohne vorher zum Führer zurückzukommen, einen Frischling, den die Prüfer visuell bestätigen können und jagt diesen über längere Zeit. Sie kommt nach 30 Minuten zum Führer zurück.

Härte: Sowohl Rucksack als auch Wild werden mit sehr guter Schärfe verteidigt.

Revierführigkeit: Die Hündin wird angeleint im Revier geführt und beim Rucksack frei abgelegt. Das Verhalten auf Schuss ist vorzüglich.

Ergebnis: 190 Punkte, IIb-Preis, 1. Stufe des JHF-Abzeichens

Für die Richter: Ing. Günther Gollobich
OFÖ Max Moro
Ing. Thomas Rupp (Richterenanwärter)



Helmut Rumpler Büchsenmachermeister
Jagd- und Sportwaffen • Faustfeuerwaffen
Munition • Jagdoptik • Jagdbekleidung
Jagdzubehör • Bogensportartikel
A- 5730 Mittersill • Zeller Straße 7
Tel.: 06562/5000 • Fax: 4120
E-mail: info@waffen-rumpler.at

488. Gebrauchsprüfung in Weyer/Oberösterreich 6. und 7. November 2010



Foto: privat

- Prüfungsleiter:** OFÖ Josef Pfarl
- Richter:** Mf. Josef Blasl, Harald Heil, Manfred Schwarzlmüller, Gerald Fressner, OFÖ Peter Zoister, Bernhard Einfalt, OFÖ Franz Müller
- Richteranwälter:** OFÖ Ing. Maximilian Moro, Fvw. Ing. Klaus Hofer, Michael Ellmauer

Pünktlich um 9 Uhr eröffnete Prüfungsleiter OFÖ Josef Pfarl die 488. Gebrauchsprüfung auf der „Sulzwiese“ im Revier Frenz des Forstamtes Dreher.

Bei durchaus schönem Herbstwetter und angenehmen Temperaturen begrüßte er zunächst die Hundeführer, Leistungsrichter, Leistungsrichteranwälter sowie sämtliche Gäste. Einen besonderen Gruß und Dank sprach OFÖ Pfarl dem Forstamt Dreher mit Herrn FD Dipl.-Ing. Franz Himmelstoß, der Forstverwaltung Hamburg mit Herrn Forstverwalter Ing. Klaus Hofer sowie der Jagdgesellschaft Großraming rechts der Enns für die Bereitstellung der Reviere aus.

Die Schweißarbeit fand im Revier Frenz, die Laute Jagd im Revier Weyer Forstverwaltung Hamburg sowie in der Genossenschaftsjagd Großraming rechts der Enns statt.

Zur Prüfung waren vier Hunde gemeldet, wobei ein Hundeführer unentschuldig der Prüfung fern blieb und eine Dachsbracke auf natürlicher Wundfährte vorgeprüft werden konnte. Am Samstagnachmittag wurden drei Hunde formbewertet.

Im Standquartier „Holzgerut“ der Familie Brandner wurden alle Teilnehmer bestens verp-egt und untergebracht.

Los Nr. 1: **OLIVER von der Grünalm, R, ÖHZB-Nr.: Dbr. 8025, gew.: 8.5.2008**
FW: Sehr gut
Z: Franz Jeller, Franz Mayr-Straße 20 9990 Nußdorf-Debant.
B u. F: Mario Schwein, Windhag 9, 3340 Waidhofen/Ybbs.

Schweißarbeit auf natürlicher Wundfährte: Im ersten Morgengrauen des 17.10.2010 gegen 7.15 Uhr beschoss ein Gesellschafter der Genossenschaftsjagd Windhag bei Waidhofen an der Ybbs ein geringes Rehkitz auf ca. 70 m mit Kaliber 222 Rem.. Durch das Zielfernrohr konnte der Jäger erkennen, dass es sich um einen Weichschuss handelte. Der Anschuss war in der Wiese deutlich erkennbar. Die Verständigung des Landesleiters erfolgte gegen 8.30 Uhr, der sofort den Richteranwalt OFÖ Max Moro zur Schweißprüfung beizog. Nach Untersuchung des Anschusses meldete der Hundeführer Schnitthaare und Panseninhalt. Der Rüde bewindete den Anschuss intensiv, konnte aber erst nach einer Viertelstunde der Schweißfährte folgen. Er arbeitete die ca. 450 m lange Wundfährte ohne größere Schwierigkeiten aus. Der Führer traf mit dem angeleiteten Hund auf das kranke Stück und der Rüde wurde sofort geschnallt, nach ca. 70 m langer Hatz jng er das Rehkitz in einem Erlenbruch ab. Das Verhalten beim erlegten Wild wurde anlässlich der GP im Revier Frenz geprüft und mit Vorzüglich bewertet: Der Hund erhält eine ca. 18 Stunden alte künstliche Schweißfährte, um das gemeldete Totverweisen zu zeigen. Er arbeitet ca. 100 m gründlich und fehlerfrei bis zum Wundbett, dort geschnallt, arbeitet er sicher bis zur Rehgeiß, bewindet diese kurz und kommt unverzüglich zum Führer zurück. Beim Hundeführer angekommen, gibt er Laut und führt ihn am Schweißriemen zum Stück.

Laute Jagd: Nach sehr guter Suche jndet der Rüde einen Hasen, den er mit gutem Spurlaut jagt. Das Halten der Spur wird mit der Note 1 bewertet.

Härte: Wild und Rucksack verteidigt der Rüde mit rabiater Schärfe.

Revierführigkeit: Die ersten drei Fächer der Revierführigkeit werden mit Vorzüglich bewertet, das Ablegen erfolgt frei beim Gegenstand.

Ergebnis: Oliver erreicht mit 228 Punkte einen Ila-Preis und den Silbernen Bruch für fermes Totverweisen. Sein Führer erwirbt die 1. Stufe des JHF-Abzeichens.

Los Nr. 2: **CENZ vom Gamsfeld, R, ÖHZB-Nr.: Dbr. 8116, gew.: 18.2.2008**
FW: Sehr gut
Z: Norbert Braun, Drosselweg 14, D-35274 Kirchhain
B u. F: Alfred Rainer, Herndl 15, 4822 Bad Goisern

Schweißarbeit: Der Rüde bekommt mit dem Los Nr. 2 eine künstliche Übernachtfährte eines Schmaltieres zugewiesen. Am Anschluss angesetzt, nimmt Cenz mit großem Interesse die Wundfährte auf, überschießt den Haken und kommt in der Folge so weit von der Fährte ab, dass er auf Richtergeheiß korrigiert werden muss. Erneut angesetzt, arbeitet er sehr zügig die Fährte bis zum Wundbett aus. Am Wundbett geschnallt, jündet der Rüde ohne größere Probleme zum Stück, welches er mit sehr großem Interesse in Besitz nimmt. Das gemeldete Verweisen konnte sehr gut gezeigt werden.

Laute Jagd: Zu Beginn der Suche werden frische Reh- und Rotwildfährten vom Rüden ignoriert. Nach hervorragender Suche jündet der Rüde einen Hasen, den er mit gutem Spurlaut kurz jagt.

Härte: Rucksack und Wild werden mit genügender Schärfe verteidigt.

Revierführigkeit: Der Rüde wird frei bei Fuß geführt und zeigt dabei vorzügliches Verhalten. Das Verhalten beim Schuss ist vorzüglich. Der Rüde wird angeleint abgelegt und verhält sich einwandfrei.

Ergebnis: Cenz erreicht mit 188 Punkten einen IIb-Preis und den Silbernen Bruch für fermes Totverweisen. Sein Führer erwirbt die 2. Stufe des JHF-Abzeichens.

Los Nr. 3: **EIKA vom Mühlach, H, ÖHZB-Nr.: Dbr. 7980, gew.: 20.8.2007**
FW: Sehr gut
Z: Josef Eberharter, Hart 29a, 6263 Fügen
B U. F: Franz Hörack, Russbach 16, 5351 Aigen-Vogelhub

Schweißarbeit: Die Hündin bekommt eine künstliche Übernachtfährte auf ein Rehkitz zugewiesen. Am Anschluss angesetzt, nimmt Eika mit großem Interesse die Wundfährte auf, schneidet einen Bogen ab und kommt aber in der Folge so weit von der Fährte ab, dass sie auf Richtergeheiß neu angesetzt werden muss. Ab nun arbeitet sie sehr zügig die Fährte weiter aus, bis sie ca. 50 Meter vor dem Wundbett abermals von der Fährte abkommt, sodass sie erneut zurückgerufen werden muss. Am Wundbett geschnallt, jündet die Hündin ohne größere Probleme zum Stück, welches sie mit sehr großem Interesse in Besitz nimmt. Das gemeldete Verweisen konnte nicht gezeigt werden.

Laute Jagd: Nach hervorragender Suche jündet die Hündin nach ca. 1 Stunde einen Hasen, den sie mit sehr gutem Spurlaut 6 Minuten jagt.

Härte: Rucksack und Wild werden mit guter Schärfe verteidigt.

Revierführigkeit: Die Hündin wird frei bei Fuß geführt und zeigt dabei vorzügliches Verhalten. Das Verhalten beim Schuss ist vorzüglich. Die Hündin wird angeleint abgelegt.

Ergebnis: Eika erreicht mit 159 Punkten einen III. Preis. Ihr Führer erwirbt die 1. Stufe des JHF-Abzeichens.

Für die Richter: OFÖ Ing. Max Moro (Richteranwalt)
Fwv. Ing Klaus Hofer (Richteranwalt)
Michael Ellmauer (Richteranwalt)

489. Gebrauchsprüfung in Straßburg im Gurktal/Kärnten 12. bis 13. November 2010



Foto: Willi Leibnegger

Prüfungsleiter: LL MF Bruno Sabitzer

Richter: Adolf Pichlkastner, Johann Strohmaier, Hubert Swetina, Eduard Weishaupt

Richteranwalt: Johann Gissing, Hubert Stark, Johann Drescher

Nach zweijähriger Pause wurde wieder in Straßburg im Gurktal eine Gebrauchsprüfung abgehalten. Standort war der Gasthof Swetina, wo Hundeführer und Richter bestens untergebracht waren. Der Hausherr Hubert Swetina war wiederum in Doppelfunktion als Quartiergeber und Leistungsrichter tätig.

Nach der Begrüßung durch Landesleiter MF Bruno Sabitzer wurden die Lose gezogen, anschließend ging es bei optimalen Bedingungen in die Prüfungsreviere. Von den fünf gemeldeten Hunden wurde einer während der Prüfung zurückgezogen.

Vier Hunde waren auf Schweiß und teilweise in der Lauten Jagd vorgeprüft, so konnte am Samstagvormittag die Prüfung abgeschlossen werden.

Die Prüfung war hervorragend organisiert, ebenso sind das hohe Leistungsniveau der Dachsbracken besonders aufgefallen.

Am Ende der Prüfung zeigte sich Prüfungsleiter Bruno Sabitzer sehr erfreut über die guten Leistungen der Jagdhunde und dankte den Inhabern der Prüfungsreviere GJ Schattseite, GJ Krassnitz, GJ Mitterndorf und GJ Hinterpreims sowie allen Helfern und Teilnehmern.

Bei der Preisverteilung konnten auch GF Peter Mattersberger und Zuchtwart Alois Mattersberger begrüßt werden.

Los Nr. 1: **TIMO vom Grafwald, R, ÖHZB-Nr.: Dbr. 7933, gew.: 26.4.2007**
FW: Vorzüglich
Z: Willibald Loibnegger, Schilfweg 3, 9412 St. Margarethen
B u. F: Helmut Muchitsch, Lasselsdorf 15, 8522 Groß St. Florian

**Schweißarbeit
auf natürlicher
Wundfährte:**

Am 3. August um 20.30 Uhr wurde im Gemeindejagdgebiet Hinterpreims/Klippitztörl ein Rehbock beschossen. Er zeichnete gut und ging in schneller Flucht in einen angrenzenden Wald ab. Wegen der einbrechenden Dunkelheit wurde die Nachsuche auf den nächsten Tag verschoben. Der Rüde „Timo vom Grafwald“ wurde zu dieser Arbeit geholt. Am Anschuss verwies der Rüde Wildbretteile und zog dann stramm im Riemen liegend in den angrenzenden Hochwald. Immer wieder Schweißtropfen verweisend, führte Timo nach etwa 300 m seinen Herrn sicher zum bereits verendeten Bock. Dieser hatte einen sehr hohen Vorderlaufschuss, wobei einige Splitter ins Leben gegangen sind.

Laute Jagd:

Zur Suche angeeifert, sucht der Rüde weit ausholend mit tiefer Nase im zugewiesenen Bereich, wobei er aber immer wieder mit dem Führer Kontakt aufnimmt. Nach 20 Minuten jündet er einen Hasen, den er mit schallendem Spurlaut Schlag auf Schlag, 13 Minuten lang jagt. Anschließend kommt er zurück und lässt sich willig anleinen. Die gründliche Suche im harschigen Schnee und der Spurlaut verdienen die Höchstnoten, das Halten der Spur wird mit Note 2 bewertet.

Härte: Rucksack und Wild werden rabiat verteidigt.

Revierführigkeit: Timo wird frei ohne Leine im Revier geführt, das Ablegen wird frei ohne Gegenstand mit einem kleinen Fehler gezeigt. Das Verhalten auf Schuss ist mit Gut zu bewerten.

Ergebnis: Timo erreicht mit 233 Punkten den Ilc-Preis, der Hundeführer erhält die 4. Stufe des Jagdhundeführerabzeichens.

Los Nr. 3: **THEA vom Grafwald, H, ÖHZB-Nr.: Dbr. 7936, gew.: 26.4.2007**
FW: Gut
Z: Willibald Loibnegger, Schilfweg 3, 9412 St. Margarethen
B u. F. Dietmar Bock, 9622 Weissbriach 213-5

Schweißarbeit auf natürlicher Wundfährte: Am frühen Vormittag des 3. November wurde im Revier Bistum Gurk auf der Flattnitz ein Hirschkalb beschossen. Da am Anschuss nur Schnitthaare zu finden waren, wurde Thea vom Grafwald, die zur Schweißarbeit auf natürlicher Wundfährte gemeldet war, nach sechs Stunden am Anschuss angesetzt. Sie untersuchte den Anschuss mit großem Interesse und folgte der Fluchtfährte stramm im Riemen liegend bergab. Am verschneiten Waldboden konnte man nur die Fluchtfährten von Tier und Kalb feststellen. Nach etwa 350 m einwandfreier Riemenarbeit ohne jeden Schweiß, führte die Hündin in einen Graben, wo das verendete Stück mit einem Weichschuss, der nach vorne in die Kammer gegangen war, ohne Ausschuss lag. Deswegen konnte auch kein Schweiß gefunden werden. Die Zusammenarbeit zwischen Führer und Hund ist besonders hervorzuheben.

Laute Jagd: Thea zeigt eine gründliche Suche und kommt immer wieder zum Führer zurück. Zweimal jagt sie kurz an, wobei nicht festgestellt werden kann, was sie jagt. Nach längerer Zeit findet sie einen Hasen, den sie fünf Minuten lang mit sehr gutem Spurlaut jagt.

Härte: Stück und Rucksack werden vorzüglich verteidigt.

Revierführigkeit: Die Hündin wird im Revier frei geführt. Gehorsam und Verhalten auf Schuss werden mit Sehr gut bewertet. Frei und ohne Gegenstand abgelegt verhält sie sich fehlerfrei.

Ergebnis: 203 Punkte ergeben den Ild-Preis, ihr Führer erwirbt die 3. Stufe des Jagdhundeführerabzeichens.

Los Nr. 4: **ERO vom Geierkogel, R, ÖHZZ Nr.: Dbr. 8043, gew.: 18.5.2008**
FW: Vorzüglich
Z: Bruno Sabitzer, Lobisserweg 2, 9341 Straßburg
B u. F: Manfred Stöcklinger, 9811 Lendorf 210

Schweißarbeit auf natürlicher Wundfährte: Der Rüde wurde am 9. November im Revier des Bistums Gurk vorgeprüft. Die Nachsuche auf ein am Morgen beschossenes Kalb wurde nach gut 4 Stunden begonnen, man vermutete eine Hinterlaufschuss. Am Anschuss fanden sich Knochensplitter und Knorpelteile. Ero arbeitete die Krankfährte sehr ruhig etwa 100 m am Riemen, da wurde das Kalb vor ihm hoch und der Hund wurde auf Richterordnung geschnallt. Die Hatz ging ca. 100 Meter in ein Stangenholz, wo der Rüde ca. 15 Minuten bailte. Das Kalb brach die Bail und die Hatz ging ca. 100 m weiter in einen Bach. Dort stellte der Hund wieder 20 Minuten, bis der Hundeführer den Fangschuss antragen konnte. Die künstliche Verweiserfährte am 13. November in Straßburg, arbeitet Ero zügig und gut im Riemen liegend bis zum Wundbett. Dort geschnallt, yndet er rasch zum Stück. Für das nicht ganz fehlerfreie Verweisen wird die Note 2 vergeben.

Laute Jagd: Ero sucht in weitem Bogen vom Führer weg, kommt aber nach einigen Minuten zurück. Zur Weitersuche angerüdet, sucht er intensiv mit tiefer Nase, bleibt aber immer in Führernähe. In der Folge hebt er dann doch einen Hasen und jagt mit schallendem Spurlaut einige Minuten lang.

Härte: Stück und Rucksack werden mit rabiaten Schärfe verteidigt.

Revierführigkeit: Die Führigkeit ist sehr gut, der Gehorsam ausgezeichnet, der Rüde ist sehr führerbezogen. Abgelegt wird Ero frei ohne Gegenstand und verhält sich fehlerlos, auch sein Verhalten auf Schuss ist einwandfrei.

Ergebnis: Ero erreicht mit 237 Punkten den IIb-Preis, der Hundeführer erhält die erste Stufe des Hundeführerabzeichens.

Los Nr. 5: **DAX vom Geierkogel, R, ÖHZZ-Nr.: Dbr. 7928, gew.: 9.3.2007**
FW: Vorzüglich
Z: Bruno Sabitzer, Lobisserweg 2, 9341 Straßburg
B u. F: Bernhard Steiner, Franz Josef-Straße 1, 8762 Oberzeiring

Schweißarbeit auf natürlicher Wundfährte: Am 10. November wurde gegen 15.30 Uhr im Revier Bichelwald der Forstverwaltung Heinrich von Petzold ein Schmalreh beschossen. Das Stück zeichnete deutlich und rutschte in eine schneebedeckte steile Rinne, der Schütze konnte die Flucht dann nicht mehr weiter verfolgen. Der Hundeführer Bern-

hard Steiner wurde um Nachsuche gebeten. Telefonisch wurde mit Prüfungsleiter MF Bruno Sabitzer und den Leistungsrichtern Helmut Muchitsch und Johann Strohmaier die Abnahme der Schweißprüfung vereinbart. Um ca. 10.45 Uhr wurde am nächsten Tag mit der Nachsuche begonnen. Bedenken machte den Teilnehmern, dass über Nacht etwas Schnee gefallen, und das Gelände sehr steil und unwegsam war. Nachdem der Hundeführer den Anschuss gründlich untersucht und dabei hellen Schweiß gemeldet hatte, wurde der Rüde zum Anschuss gebracht, den er sorgfältig untersuchte und die Fährte, die in eine steile Rinne führte, ruhig aufnahm. Nach einiger Zeit verlor der Rüde die Fährte und musste zurückgerufen werden. Neu angesetzt, suchte Dax auf der gleichen Fährte, nach etwa 130 m arbeitete er einen Haken nach links sehr gut aus. Erst jetzt wurde klar, warum ihm der erste Fehler unterlaufen war: Der Führer war ausgerutscht und hatte den Rüden von der Fährte gerissen. Der Schweiß wurde in der Folge immer spärlicher, der Rüde fand das erste und wenig später das zweite und dritte Wundbett. Ab hier gab es keinen Schweiß mehr, dem Rüden wurde vertraut und er fand auch noch ein viertes Wundbett. Schließlich führte die Fährte ins Nachbarrevier. Da es sich mit aller Wahrscheinlichkeit um einen Streifschuss handelte, wurde die Nachsuche um 14.15 Uhr abgebrochen. Auffallend ist die gute Beziehung zwischen Hund und Führer.

Verweiserfährte: Dax untersucht den Anschuss genau und arbeitet bedächtig mit schleifendem Riemen wegen Seitenwind einige Meter neben der Fährte bis zum Wundbett, dort geschnallt sucht er bögelnd zum Stück und kommt zum Führer zurück. In diesem Fach kann ihm nur die Note 1 gegeben werden. Am Stück verhält er sich einwandfrei.

Laute Jagd:

Anfangs sucht Dax ober-ächlich und weit ausholend. Im Laufe der Suche arbeitet der Rüde gründlicher und hebt nach etwa 45 Minuten einen Hasen, den er mit sehr gutem Spurlaut 25 Minuten lang, gut hörbar jagt. Zweimal kommt der Hase dem Richter in Anblick. Dax bemüht sich weiter mit viel Passion, den Haken auszuarbeiten und den Abgang zu ynden, bis ihn der Hundeführer abpfeift.

Härte:

Er zeigt große Schärfe bei der Verteidigung des Wildes und Rucksackes.

Revierführigkeit: In allen Fächern erhält er die Note 4.

Ergebnis: 239 Punkte, Ila-Preis, der Hundeführer erwirbt die erste Stufe des JHF-Abzeichens.

Für die Richter: Johann Drescher, Hubert Stark, Johann Gissing

485. Gebrauchsprüfung in Vandans, Vorarlberg, am 23. Oktober 2010

+	1836	SHSB 639084	BRANCA vom Cavidratspitz	2,5	2															172	IIIb	Vzgl.	3	Jürg Ryffel-Gadient CH-7203 Trimmis
?	1834	7986	JOLLI vom Saizakopf	2,5	4															195	II	Vzgl.	1	Manuel Nardin 6863 Egg
-	1835	7845	BERGMANN vom Groß-Ofen	3	2															176	IIIa	Disqua- liziert	3	Gerhard Stampfer 6773 Vandans

486. Gebrauchsprüfung in Ranggen, Tirol, vom 29. bis 30. Oktober 2010

?	1841	8101	ASTA vom Mair am Bach	2	1															198	IIc	Vzgl.	3	Ernst Plangger I-39026 Prad
+	1842	8055	NEMO von Rauth	2,5	3															200	IIb	Vzgl.	1	Florian Mittertznr I-39040 Lusen
-	1817	7977	EROS vom Mühlach	3,5	4															214	IIa	Sehr gut	2	Hubert Pult 6441 Umhausen

487. Gebrauchsprüfung in Lichtenau, Niederösterreich, vom 28. bis 30. Oktober 2010

+	1843	8068	ARNO von der Hochsternalm	2,5	2															172	IIIa	Sehr gut	1	Wilhelm Eder 3652 Leiben
-	1844	8078	ASTA von der Mühlleiten	3	3															197	IIa	Vzgl.	1	Johann Reisenbauer 2833 Bromberg
-	1845	8026	ORA von der Grünalm	2,5	3															166	IIIb	Vzgl.	1	Willibald Plankl 3650 Pöggstall
-	1846	7987	FREDA Susianska Dolina	2,5	3															151	IIc	Sehr gut	1	Herbert Blaimauer 3342 Opponitz
-	1847	8015	SENTA vom Matznerwald	2	4															190	IIb	Disqua- liziert	1	Peter Saliger 2014 Breitenwaida

V. Richterberichte über Formbewertungen im Jahre 2010

Alphabetisch nach Zwingernamen geordnet.

Abkürzungen: ZB: = ÖHZB-Nr.: Dbr./, WD: = Wurfdatum, B: = Besitzer, FW: = Formwert

CAVIDURASPITZ, vom: **BRANCA**, SHSB 639084, WD: 23.04.2005

B: Jürg Ryffel-Gadient, 7203 Trimmis, Chrisslerweg 6, Schweiz

Vieräuglhündin mit idealer Schulterhöhe. Das Wesen ist vorzüglich. Der Brand ist leicht rußig. Der Gang leicht trippelnd. Nahezu ideale obere und untere Linie. Leichte Abzüge beim Gangwerk!

Punkte: 367, FW: Vorzüglich, Vandans, am 23.10.2010. Erwin Weiss

FLACHGRABEN, vom: **CĀSAR**, ZB: 8018 WD: 25.04.2008

B: Josef Heidegger, 8643 Allerheiligen, Jasnitztal 32

39 cm hoher, hirschroter Rüde, zu schwarz abgedeckt. Edler, typischer Rüdenkopf, nur das Auge etwas zu hell. Obere und untere Linie vorzüglich! Die Hinterhand etwas zu steil, die Pfoten der Hinterhand etwas zu offen. Vorzügliches Gangwerk.

Punkte: 371, FW: Sehr gut, Bärbach, am 17.10.2010. Heinz Singer

FLACHGRABEN, vom: **CHARLY**, ZB: 8017, WD: 25.04.2008

B: Franz Pöschl, 8583 Edelschrott, Ackerstraße 44

Sehr temperamentvoller, 41 cm hoher, dunkelhirschroter Rüde mit starker schwarzer Stichelung. Festschließende Schere. Insgesamt zu hoch gestellt und etwas zu leichter Schlag. Wegen zu großer Schulterhöhe nur gut bei ansonsten sehr gutem Äußerem.

Punkte: 324, FW: Gut, Mürzhofen, am 12.06.2010. Heinz Singer

GEIERKOGEL, vom: **DAX**, ZB: 7928, WD: 09.03.2007

B: Bernhard Steiner, 8762 Oberzeiring, Franz Josef-Straße 1

Hirschroter, schwarz gestichelter Rüde mit lichter Unterwolle. Die Schulterhöhe beträgt 38 cm. Der Behang ist etwas tief angesetzt. Der Rüde ist sehr temperamentvoll, vom schweren Schlag! Exzellenter Kopf, vorzügliche Vorderhand. Das Gangwerk sehr gut.

Punkte: 385, FW: Vorzüglich, Mürzhofen, am 12.06.2010. Heinz Singer

GEIERKOGEL, vom: **ERO**, ZB: 8043, WD: 18.05.2008

B: Manfred Stöcklinger, 9811 Lendorf, Hühnersberg 28

38 cm hoher hirschroter Rüde von sehr schwerem Schlag, energischem Wesen. Der Gang ist leicht trippelnd, das Auge leicht hell. Vorder- und Hinterhand sind etwas steil. Der Bauch zu wenig aufgezogen. Ansonsten idealtypischer Rüde vom schweren Schlag.

Punkte: 378, FW: Vorzüglich, Mageregg, am 01.05.2010. Gottlieb Brunner

GAMSFELD, vom: **CENZ**, ZB: 8116, WD: 18.02.2010

B: Alfred Rainer, 4822 Bad Goisern, Herndl 15

35 cm hoher, etwas länger gestellter Vieräuglrüde mit etwas rußigem Brand. Wesensfest. Starkes Scherengebiss. In der Vorderhand ausgeprägte französische Stellung. Die obere und untere Linie sind sehr gut. Die Hinterhand ist ausgezeichnet.

Punkte: 323, FW: Sehr gut, Weyer, am 06.11.2010. Zoister, Pfarl

GANZERIN, von der: **SINDY**, ZB: 8037, WD: 15.05.2008

B: Karl Weinisch, 3372 Blindenmarkt

36 cm hohe hirschrote Hündin mit Stichelung. Angenehmes Wesen. Edler Kopf mit kräftigem Scherengebiss. Die Behaarung etwas zu kurz mit lichter Unterwolle und lichten Seitenplatten. Leicht trippelnder Gang. Sehr guter Kopf. In der Bewegung links etwas lockere Schulter und links etwas hasenpfotig. Vorzügliche obere und untere Linie, nur die Kruppe zu steil abfallend, die Rute etwas zu tief angesetzt. Die Hinterhand zu steil, leicht kuhhessig und zu schwach. Die Pfoten der Hinterhand sind nach außen gestellt.

Punkte: 343, FW: Sehr gut, Lichtenau, am 29.10.2010. Ing. Erwin Weiss

GROSS-OFEN, vom: **BERGMANN**, ZB: 7845, WD: 27.11.2005

B: Gerhard Stampfer, 6773 Vandans 308

47 cm hoher, hirschroter Rüde. Korrektes starkes Scherengebiss. Gutes Gangwerk. Sehr angenehmes Wesen.

FW: Disqualifiziert, Vandans, am 23.11.2010. Martin Kopf

GRÜNALM, von der: **OKI**, ZB: 8027, WD: 08.05.2008

B: Mainhard Pichler, 9800 Spital/Drau, Hammerfeld 22

39 cm hohe Vieräuglhündin, zarter Brackentyp. Im Wesen etwas scheu. Stirne und Fang schmal und spitz, vollständiges Scherengebiss. Auch der Behang schmal und spitz, der Hals dem Brackentyp entsprechend. Das Gangwerk ist exzellent und raumgreifend, die Vorderhand jedoch zu schwach und auch hasenpfotig. Die Brust schmal, die Kruppe abfallend, die Rute zeigt zu wenig Bürste. Auch die Hinterhand etwas schwach und hasenpfotig.

Punkte: 314, FW: Gut, Mageregg, am 01.05.2010. Gottlieb Brunner

GRÜNALM, von der: **OLIVER**, ZB: 8025, WD: 08.05.2008

B: Mario Schwein, 3340 Waidhofen/Ybbs, Windhag 9

Kräftiger, sehr wesensfester Vieräuglrüde mit vorzüglichem Brand. 35 cm Schulterhöhe. In der linken Vorderhand deutlich ausgeprägte französische Stellung. Die Hinterhand ist etwas zu steil. Obere und untere Linie sind sehr gut. Geschlossenes Scherengebiss.

Punkte: 327, FW: Sehr gut, Weyer, am 6.11.10. Zoister, Pfarl

GRÜNALM, von der: **ORA**, ZB: 8026, WD: 08.05.2008

B: Willibald Plankl, 3650 Pöggstall, Loibersdorf 33

35 cm hohe Vieräuglhündin mit ruhigem, angenehmem Wesen. Eng schließendes, kräftiges Scherengebiss, gut abgesetzter Brand. In der Vorderhand etwas trippelnd, sonst gutes Gangwerk. Der Kopf sehr edel und geschlechtstypisch, nur der Behang etwas schmal und spitz. Die Schulter ist etwas zu locker, in der Vorderhand leichter Knick, die Pfoten durchgetreten. Der Rücken leicht überbaut. Die Rute etwas zu kurz mit schöner Bürste. In der Hinterhand zu steil gewinkelt. Sonst in allen Teilen vorzüglich.

Punkte: 362, FW: Vorzüglich, Hafnerberg, am 17.04.2010. Erwin Weiss

GURKERFORST, vom: **KARLO**, ZB: 7983, WD: 11.03.2008

B: Andrea Sacherer, 9375 Hüttenberg, St. Martin am Silberberg

40 cm hoher, kräftiger, hirschroter, stark gestichelter Rüde. Kopf und Vorderhand in allen Teilen vorzüglich. Die Brust etwas schmal, die Kruppe leicht abfallend. In der Hinterhand leicht kuhhesisig. Wegen der zu großen Schulterhöhe leider nur sehr gut.

Punkte: 374, FW: Sehr gut, Mageregg, am 01.05.2010. Gottlieb Brunner

HOCHASTNERALM, von der: **ARKO**, ZB: 8070, WD: 25.03.2009

B: Alois Juen, 6473 Wenns, Piller 69

37 cm hoher schwarzer Rüde vom mittleren Schlag. Ruhiges Wesen. Am Behang durchscheinender Brand. Der Kopf sehr gut, ebenso Vorder- und Hinterhand. Die obere und untere Linie sind exzellent!

Punkte: 362, FW: Vorzüglich, Ranggen, am 30.10.2010. Alois Mattersberger



Foto: Juen

Arko von der Hochastneralm

HOCHASTERALM, von der: **ARNO**, ZB: 8068, WD: 25.03.2009

B: Wilhelm Eder, 3652 Leiben, Mampasberg 24

38 cm hoher Vieräuglrüde vom schweren Schlag. Sehr freundliches Wesen. Der Rumpf ist zu kurz. Ausgezeichneter Brand und Behaarung. Kräftiges Scherengebiss. Der Behang etwas zu kurz. Ansonsten in allen Teilen sehr gut bis vorzüglich. Wegen des zu kurzen Rumpfes leider nur sehr gut!

Punkte: 348, FW: Sehr gut, Lichtenau, am 30.10.2010. Josef Pfarl

HOCHASTERALM, von der: **ANGI**, ZB: 8073, WD: 25.03.2009

B: Johann Gruber, 5700 Zell, Erlbergweg 94

36 cm hohe, insgesamt etwas leichte Vieräuglhündin mit sehr freundlichem Wesen. Enges Scherengebiss. Der Behang ist etwas zu spitz, die Augen etwas zu hell. Die obere und untere Linie sind sehr gut mit leichten Abzügen. In der Vorderhand leichte französische Stellung. Die Hinterhand etwas zu leicht. Trotzdem vorzügliches Gangwerk! Zur Zeit der Abnahme ist die Hündin gerade scheinträchtig.

Punkte: 343, FW: Sehr gut, Matrei, am 12.09.2010. Alois Mattersberger

LADELAZOLLE, de: **DAN**, ZB: 8117R, WD: 28.12.2008

B: Robert Hafellner, 8712 Proleb, Landesstraße 20

37 cm hoher hirschroter Rüde mit starker schwarzer Stichelung. Vom Typ her zu leicht. Im Rumpf zu kurz. Sonst in allen Teilen gut.

Punkte: 302, FW: Gut, Wenigzell, am 23.10.2010. Andrea Prenner

MAIR AM BACH, vom: **ASTA**, ZB: 8101, WD: 24.04.2009

B: Ernst Plangger, I-39026 Prad, Kreuzweg 2

Edle, 38 cm hohe, dunkelhirschrote Hündin mit sehr sicherem Wesen. Die Behaarung etwas zu kurz, der Kopf etwas leicht und schmal. Kräftige Schere, vorzüglicher Behang. Die Rute etwas wenig behaart. Ansonsten vorzügliche obere und untere Linie. Die Vorderhand und die Hinterhand sehr gut. Dem Standard typisch entsprechend.

Punkte: 366, FW: Vorzüglich, Ranggen, am 30.10.2010. Alois Mattersberger

MATZENERWALD, vom: **SALLY**, ZB: 8014, WD: 23.04.2008

B: Franz Höhn, 8630 Maria Zell, Ungarnstraße 10

37 cm hohe, hirschrote Hündin mit etwas lichter Unterwolle und lichten Flecken. Sehr gutes Gangwerk. Der edle Kopf ist in allen Teilen vorzüglich. Die Schulter etwas locker, die Vorderhand etwas schwach und leicht hasenpfotig. Exzellente obere und untere Linie! In der Hinterhand etwas zu steil. Sonst in allen Teilen vorzüglich. Sehr angenehmes Wesen.

Punkte: 369, FW: Vorzüglich, Bärnbach, am 17.10.2010. Heinz Singer

MÜHLLACH, vom: **EIKA**, ZB: 7980, WD: 20.08.2007

B: Franz Hörack, 5351 Aigen-Voglhub, Russbach 16

Sehr schöne hirschrote, schwarz gestichelte Hündin vom leichteren Schlag. Sehr angenehmes Wesen. Der Gang etwas stelzend, der Behang etwas kurz – sonst vorzüglicher Kopf. Die Rute etwas zu schwach. Leichte Fehler in der Hinterhand.

Punkte: 356, FW: Sehr gut, Weyer, am 06.11.2010. Pfarl, Zoister

MÜHLEITEN, von der: **ASTA**, ZB: 8078, WD: 29.03.2009

B: Johann Reisenbauer, 2833 Bromberg, Holzeröfen 2

36 cm hohe, hirschrote Hündin mit lichter Unterwolle und Seitenplatten und etwas kurzem Stockhaar. Sehr sicheres Wesen. Der Kopf ist sehr edel, nur das Auge etwas zu hell. Vorder- und Hinterhand sind vorzüglich, wie auch das Gangwerk. Die Rute nur wenig Bürste, sonst vorzügliche obere und untere Linie.

Punkte: 371, FW: Vorzüglich, Lichtenau, am 30.10.2010. Ing. Erwin Weiss

OMESBERG, vom: **TRIXI**, ZB: 8087, WD: 03.04.2009

B: Josef Fischnaller, I-39042 Lüsen, St. Florianweg 32

38 cm hohe, dunkelhirschrote Hündin mit ruhigem, sicherem Wesen. Starkes Fundament. Der Kopf schwer, die Lefzen leicht hängend. Die Pfoten vorne und hinten leicht offen, ansonsten das Gangwerk, die Vorder- und die Hinterhand, wie auch die obere und untere Linie vorzüglich!

Punkte: 378, FW: Vorzüglich, Ranggen, am 30.10.2010. Alois Mattersberger

RAUTH, von: **NINA**, ZB: 8058, WD: 14.03.2009

B: Reihold Winkler, 5761 Maria Alm, Sonnblchl 1

37 cm hohe Vieräuglhündin mit etwas rußigem Brand, ruhiges Wesen. Edler Hündinnenkopf mit starker Schere. In der Vorder- und Hinterhand leichte Fehlstellung. Obere und untere Linie sehr gut. Sehr gutes Gangwerk.

Punkte: 350, FW: Vorzüglich, Mittersill, am 25.09.2010. Alois Mattersberger

RAUTH, von: **NEMO**, ZB: 8055, WD: 14.03.2009

B: Florian Mitterutzner, I-39040 Lüsen, Ruggerstraße 1

39 cm hoher, dunkelhirschroter, starker, typischer Rüde mit sicherem Wesen. Edler Rüdenkopf mit kräftigem Scherengebiss, nur das Auge ist etwas hell. Der Rumpf etwas kurz, der Bauch zu wenig aufgezogen. Vorder- und Hinterhand sind vorzüglich!

Punkte: 381, FW: Vorzüglich, Ranggen, am 30.10.2010. Alois Mattersberger

RAUTH, von: **NICKI**, ZB: 8057, WD: 14.03.2009

B: Karl Kabelich, 2802 Rosenbrunn 2

35 cm hoher Vieräuglrüde mit etwas zu hellem Brand. Gutes Wesen! Der Behang ist etwas zu kurz. Ansonsten ist der Kopf vorzüglich. Die Vorderhand ist ideal. Die Brust könnte tiefer sein und der Rücken ist etwas überbaut. Kruppe und Rute sowie die Bauch- und Lendenpartie sind vorzüglich. Die Hinterhand ist zu steil gewinkelt, etwas kuhhessig.

Punkte: 349, FW: Sehr gut, Lichtenau, am 29.10.2010. Ing. Erwin Weiss

SALZAKOPF, vom: **JOLLI**, ZB: 7986, WD: 21.09.2007

B: Manuel Nardin, 6863 Egg, Pfyter

37 cm hohe hirschrote Hündin mit Maske, an den Schultern helle Abzeichen. Die Behaarung etwas zu kurz. Edler, in allen Teilen vorzüglicher Hündinnenkopf! Die Läufe der Vorderhand geringfügig zu schwach, die Pfoten daselbst etwas durchgetreten. Der Rücken ist leicht überbaut, die Rute etwas zu tief angesetzt. Die Hinterhand etwas zu steil gewinkelt, bei vorzüglichem Gangwerk aber sonst ideal.

Punkte: 364, FW: Vorzüglich, Vandans, am 23.10.2010. Ing. Erwin Weiss

ZALZATAL, vom: **BENNI**, ZB: 7962, WD: 29.06.2007

B: Johann Maierhofer, 8254 Wenigzell, Pittermann 189

35 cm hoher, hirschroter Rüde mit lichter Unterwolle. Etwas stelzender Gang. Edler Kopf mit kräftigem Scherengebiss. Etwas lockere Schulter. Die obere Linie sehr gut. Der Rücken leicht überbaut, in der Hinterhand kuhhessig.

Punkte: 320, FW: Sehr gut, Mürzhofen, am 12.06.2010. Heinz Singer



Foto: Tschaffert

VI. Verzeichnis

**Die im Jahre 2010 in das Österreichische Hundezuchtbuch (ÖHZB),
zugleich Klubzuchtregister, eingetragenen Dachsbracken:**

Abkürzungen: Z = Züchter, B = Besitzer, V = Vater, M = Mutter, R = Rüde, H = Hündin,
hr. = hirschrot, dhr. = dunkelhirschrot, hr.gest. = hirschrot mit schwarzer Stichelung,
schw. = schwarz mit braunem Brand, VÄ = Vieräugl, ZB = ÖHZB-Nr.: Dbr./, LB = ÖLB-Nr.: Dbr./,
UL = Unterarmlänge in cm, WD = Wurfdatum

Das Land des jeweiligen Hundebesitzers wurde mit den Anfangsbuchstaben des jeweiligen Bundeslandes bzw. der Nation gekennzeichnet.

ÖHZB-Nr.: Dbr.

HÖLLWIESEN, von der: WD: 31.1.2010

Z: Johann Gerhard Valent, Mautbrücken17, 9555 Glanegg, K

V: Goran vom Ochsenboden, ÖHZB 7822, ÖLBJ 1775

M: Cibella vom Grossofen, ÖHZB 7919, ÖLBJ 1810

- 8126 **Acon**, R, hr.gst., UL 11,5, B: Gerd Born, Marksburgstraße 52, D-56132 Becheln, D
8127 **Alfa**, H, hr.gst., UL 13,0, B: Robert Schaffer, Hintertober 6, 8163 Fladnitz, Stmk.
8128 **Assi**, H, Ihr., UL 12,0, B: Heinrich Wipœ er, Modriach 57, 8583 Edelschrott, Stmk.
8129 **Alma**, H, hr.gst., UL 12,5, B: Josef Aberger, Enterwinkl 112, 5761 Maria Alm, Sbg.
8130 **Anka**, H, hr.gst., UL 12,5, B: Franz Raith, Hohenau 7, 8162 Rassail, Stmk.
8131 **Asta**, H, hr.gst., UL 12,5, B: Johann Mohr, Hornungstal 29, 2733 Grünbach, NÖ
8132 **Axa**, H, hr.gst., UL 13,0, B: Franz Moser, Hefenschner 6, 5524 Annaberg, Sbg.

MAIR AM BACH, vom: WD: 23.3.2010

Z: Heinz Tschaffert, 39030 Wengen, Ciablung 02, I

V: Jaggl von Niederhart, ZB: 7830, LB: 1778

M: Xenia von der Fliehbürg, ZB: 7746, LB: 1746

- 8133 **Barros**, R, dhr.gst., UL 13,5, B: Hermann Gruber, Kematen 68, 39040 Pý tsch, I
8134 **Boro**, R, dhr.gst., UL 13,5, B: Angelo Daneri, Via Reci 10, 16030 Cezarza Ligure, I
8135 **Beno**, R, dhr.gst., UL 13,5, B: Luigi Vaira, Via Roma 7, 12049 Trinita, Cuneo, I
8136 **Betti**, H, dhr.gst., UL 13,5, B: Helene Wolfsgruber, St. Maritnstr. 6, 39030 St. Lorenzen, I
8137 **Birka**, H, dhr.gst., UL 13,5, B: Kurt Schlechteitner, Maria Cebotaristr. 20/II/12, 5020 Salzburg
8138 **Bianca**, H, VÄ, UL 13,5, B: Gottfried Tschaffert, Ciablun, 39030 Wengen, I

GURKERFORST, vom: WD: 20.3.2010

Z: Adolf Pichlkastner, 9560 Feldkirchen, Köttern 15, K

V: Goran vom Ochsenboden, ÖHZB 7822, ÖLBJ 1775

M: Betti von der Gasseralm, ÖHZB: 7795, ÖLBJ: 1762

8139 **Malto**, R, hr., UL 12,5, B: Hubert Stark, 9572 Deutsch-Griffen 134, K

8140 **Milli**, H, hr., UL 12,5, B: Manfred Petz, Waxeneggerstr. 10, 8184 Anger, Stmk.

8141 **Melli**, H, hr., UL 12,0, B: Markus Gonaus, Seerotte 12, 3212 Schwarzenbach, NÖ

8142 **Merli**, H, hr., UL 13,0, B: Bruno Gillhuber, Hauptstraße 7, 97267 Himmelstadt, D

8143 **Moni**, H, hr., UL 11,5, B: Stefan Zimmermann, Salegg 27, 8191 Koglhof, Stmk.

Einzeleintragung:

8144 **Harry z Psiarni Wojskiego**, PKR.VI – 14421, R, VÄ, WD: 16.3.2010

V: Eiko vom Schwöllgraben, ÖHZB 7582, ÖLBJ 1708

M: Anežka z Psiarni Wojskiego, PKR VI-9533

Z: Kinga, Jacek Kulpińscy 64 - 700 Czarńkow, Sarbka 47, Polen

B: Diethelm Schwartz, Standachhof 23 Sagl, 9361 St. Salvator, K

STEFFINGERWALD, WD: 11.5.2010

Z: Friedrich Pretzenbacher, Bischoffeld 44, 8731 Gaal, Stmk.

V: Dan de Ladelazolle, ÖHZB 8117 Reg.

M: Ricka vom Matzenerwald, ÖHZB 7899

8145 **Steffi**, H, hr.gst., B: DI Eugen Gaschler, Karl Schwed Gasse 23, 1230 Wien

8146 **Susi**, H, hr.gst., B: Peter Purgay, Spielplatzstraße 17, 8580 Kö-ach, Stmk.



Foto: privat

Welpen aus dem Wurf Steffingerwald

HOCHASTERALM, von der: WD: 15.4.2010

Z: Reinhard Wille, 6471 Arzl, Hochasten 13, T

V: Nero vom Hochstein, ÖHZB: 7874, ÖLBJ: 1770

M: Asta vom Peterholz, ÖHZB: 7966, ÖLBJ: 1801

- 8151 **Bexter**, R, VÄ, UL 13,0, B: Hubert Bodächtel, Kohlenblatte 1, 91604 Flachslanden, D
8152 **Baron**, R, VÄ, UL 13,5, B: Heinz Langerzik, Louis-Peter-Str. 2, 34497 Korbach, D
8153 **Branko**, R, VÄ, UL 13,5, B: Dominik Raich, Wald 3, 6471 Arzl, T
8154 **Birko**, R, VÄ, UL 13,0, B: Lothar Bomhoff, Dorfstr. 57, 06647 Bad Bibra, D
8155 **Bruno**, R, VÄ, UL 13,0, B: Marko Schneider, Müritzweg 14, 17207 Gotthun, D
8156 **Biala**, H, VÄ, UL 13,5, B: Dr. Erich Deciacomi, Haus Alvara, 7522 La Ount, CH
8157 **Burgl**, H, VÄ, UL 13,0, B: Dr. Hans Peter Hahnreich, Schlehbachweg 10, 3650 Pöggstall, NÖ
8158 **Bella**, H, VÄ, UL 13,5, B: Anneliese und Franz Vergeiner, Mittewald 151, 9911 Assling, Ostt.

Einzeleintragung:

- 8159 **Bertl aus der Grafschaft Mark**, DHZB 2637/10, R, VÄ, WD: 4.6.2010

V: Karlo aus der Thomasmühle, DHZB 1639/01

M: Amsel von der Wolfskammer, DHZB 2029/05

Z: Marcel Pohl, Boschstr. 5, 58553 Halver, D

B: Dominic Konrad, Fleschweg 6, 8630 St. Sebastian, Stmk.

MORTHBÜHEL, vom : WD: 23.3.2010.

Z: Hannes Mair, 9911 Assling, Bannberg 35, T.

V: Jaggl vom Niederhart, ÖHZB 7830, ÖLBJ 1747

M: Bea vom Morthbühel, ÖHZB 7689, ÖLBJ 1447

- 8160 **Dani**, R, hr.gst., UL 14,0, B: Alexander Hein, Wiesenweg 10, 64739 Höchst i. Odenwald
8161 **Dux**, R, hr.gst., UL 13,5, B: Ivan Demerdzhiev, R. Zinzhifov Str. 11, 1000 Soÿa, Bulgaria
8162 **Dasko**, R, hr.gst., UL 13,7, B: Paul Stucki, Oberdorfstr. 4, 9548 Matzingen, CH
8163 **Daisy**, H, hr.gst., UL 13,5, B: Ivan Demerdzhiev, R. Zinzhifov Str. 11, 1000 Soÿa, Bulgaria
8164 **Dana**, H, hr.gst., UL 13,5, B: Stefano Monte Magni, Via Toscana 8, 55040 Lucca, Piano di Mommio-Massa Rosa, I
8165 **Dusti**, H, hr.gst., UL 16,5, B: Hans-Peter Kamber, Sonnenfeld 5, 9425 Thal, CH

GEIERKOGEL, vom: WD: 10.5.2010

Z: Bruno Sabitzer, Lobisserweg 2, 9341 Straßburg, K

V: Arko v.Hinterwinkel, ÖHZB 7887, ÖLBJ 1796

M: Rika v. Spangelgraben, ÖHZB 7838, ÖLBJ 1762

- 8166 **Felix**, R, dhr., UL 14,0, B: Hannes Nistelberger, Aschau 111, 8190 Birkfeld, Stmk.
8167 **Falk**, R, dhr., UL 12,8, B: Johann Schalk, Bahnhofstraße 3, 8572 Bärbach, Stmk.

- 8168 **Fedor**, R, dhr., UL 14,0, B: Oliver Knöcklein, Storchengasse 41, 90480 Nürnberg, D
 8169 **Falko**, R, dh.r, UL 14,0, B: Max Reiner, Pesseneggen 1, 9572 Deutsch-Griffen, K
 8170 **Ferro**, R, dhr., UL 13,5, B: Hans-Joachim Kummert, Schaperkamp 8, 38547 Claberslah, D
 8171 **Franz**, R, dhr., UL 14,0, B: Kai Windhöfel, Dorfstraße 38, 58339 Breckerfeld, D
 8172 **Fixi**, H, dhr., UL 12,0, B: Hans Sabath, 9433 St. Andrä Nr. 190, K
 8173 **Fera**, H, dhr., UL 13,0, B: Hans Peter Krammer, Gössgraben 40, 8793 Trofaiach, Stmk.

LAURENZIBERG, vom: WD: 11.5.2010

Z: Kurt Reitbauer, 9190 Birkfeld, Piregg 49, Stmk.

V: Jiggel vom Wolfgangtal, ÖHZB 7824, ÖLBJ 1780

M: Asi vom Kobenwald, ÖHZB 7851, ÖLBJ 1800

- 8174 **Baro**, R, dhr., UL 13,8, B: Zoltan Ozvari, 8623 Balatonföldvar, Gabor A.U.Z, Ungarn
 8175 **Bello**, R, hr., UL 12,6, B: Franz Lechner, Hoffeld 91, 2870 Aspangberg-Sankt Peter, NÖ
 8176 **Billi**, R, hr., UL 15,0, B: Karl Insupp, Nestelberg 61, 8452 Großklein, Stmk.
 8177 **Bergmann**, R, hr., UL 12,5, B: Eduard Heck, Grand Rue 43, 4960 Ligneuville, Belgien
 8178 **Benno**, R, hr.gst., UL 12,5, B: Gerhard Weghofer, Mitterndorf 30,
 8274 St. Magdalena am Lemberg, Stmk.
 8179 **Bessi**, H, hr., UL 12,3, B: Blasius Rettenbacher, Rigaus 21, 5441 Abtenau, Stmk.
 8180 **Bella**, H, hr., UL 14,5, B: Jean-Marie Desseray, Place 6, 4845 Jalhay, Belgien

HEIDRIEGEL, vom: WD: 1.6.2010

Z: Günther Gollobich, 1100 Wien, Puchsbaumplatz 5/3/27, W

V: Jiggel vom Wolfgangtal, ÖHZB 7824, ÖLBJ 1780

M: Berbl von der Gasseralm, ÖHZB 7793, ÖLBJ 1754

- 8181 **Aiko**, R, Ihr., UL 14,0, B: Isabella Auer, Kurt -Tichy Gasse 3/3/2, 1100 Wien
 8182 **Alvin**, R, dhr., UL 11,5, B: Ezer Csaba, Szigetpuszta 14, Tolna 7130, Ungarn
 8183 **Ares**, R, hr., UL 14,0, B: Bosko Vuletic, Klisanski Put 3, 21000 Novi Sad, Serbien
 8184 **Axel**, R, Ihr., UL 11,8, B: Ivan Demerdziev, R. Ziwhifov 11, 1000 Soja, Bulgarien
 8185 **Anna**, H, hr.gst., UL 12,0, B: Günther Gollobich, Puchsbaumplatz 5/3/27, 1100 Wien

GREISENEGG, vom: WD: 4.6.2010

Z: Anton Mocsics, 8582 Rosental an der Kainach, Hoheggerstraße 3, Stmk.

V: Axel aus der Räuberhöhle, DHZB-Dbr 1835/03, DLB-Dbr 1045/08

M: Ritta vom Spangelgraben, ÖHZB: 7839, ÖLBJ: 1784

- 8186 **Uno**, R, hr., UL 15,2, B: Finn Hjöllund Jensen, Grönn Gade 15, 7830 Viderup, Dänemark
 8187 **Ulk**, R, hr., UL 14,0, B: Ing. Franz Müller, Feistritzwald 18, 8674 Rettenegg, Stmk.
 8188 **Ulf**, R, dhr.gst., UL 13,5, B: Tatarevic Fikred, Hülzstraße 2/3, 6700 Bregenz, Vbg.
 8189 **Unak**, R, dhr.gst., UL 13,0, B: Stefano Golfre Andreasi, Mittertal 88, 39030 Rasen-Antholz, I

- 8190 **Urs**, R, hr.gst., UL 14,0, B: Tatarevic Fikred, Hülzstraße 2/3, 6700 Bregenz, Vbg.
8191 **Uwe**, R, hr.gst., UL 13,0, B: Doris Schieritz, Speicherseestraße 82 b, 85652 Pliening, D
8192 **Ulla**, H, dhr.gst., UL 13,2, B: Dipl. Vw. Heinrich Koziol, Forstweg 2, 2752 Wöllersdorf, NÖ
8193 **Uschi**, H, hr., UL 12,5, B: Miguel V. Rosello Morco, Calle de Nicolau Primitiu Gomez 4-11B, 46014 Valencia, Spanien

Einzeleintragung:

- 8194 **Deisy Kovaška**, SLRBj -007797, H, hr, WD: 31.3.2010
V: Ajk, SLRBj-006989
M: Capka Loškopotoška, SLRBj-007168
Z: Ivan Kolar, Kovaca Vas 140, 2310 Slovenska Bistrica, Slowenien
B: Johann Ogris, Gupf 24, 9173 St. Margarethen, K

PRISELBODEN, vom: WD: 14.4.2010

- Z: Andreas Koidl, Filzerweg 10, 6370 Aurach, T
V: Goran vom Ochsenboden, ÖHZB 7822, ÖLBJ 1775
M: Diana vom Mühlach, ÖHZB 7872, ÖLBJ 1771
8195 **Tasso**, R, dhr., UL 14,0, B: Franz Hammerer, Baumbach 14, 5204 Straßwalchen, Sbg.
8196 **Tux**, R, hr., UL 13,0, B: Michael Zenz, Löwenzahngasse 20, 1220 Wien
8197 **Tom**, R, dhr., UL 12,7, B: Manfred Grün, Zur Ruest 4, 4761 Rocherath, Belgien
8198 **Tina**, H, hr.gst., UL 13,5, B: Manfred Schneider, St. Justina 10, 9911 Assling, Ostt.
8199 **Thea**, H, hr., UL 12,0, B: Hermann Bachmann, Vergein 10, 9911 Assling, Ostt.
8200 **Timba**, H, hr., UL 13,5, B: Joos Sprecher, Guadevisstr. 3, 7215 Fanas, CH
8201 **Tixi**, H, hr., UL 13,0, B: Johann Schweinberger, Hart 32, 6263 Fügen, T
8202 **Trixi**, H, dhr., UL 12,5, B: Hans-Peter Angerlechner, Hasenberg 7, 6372 Oberndorf, T

GRÜNALM, von der: WD: 21.6.2010

- Z: Franz Jeller, Franz Mayr-Strasse 20, 9990 Nußdorf-Debant, Ostt.
V: Ergo vom Hühnerspiel, ÖHZB 7599, ÖLBJ 1824
M: Nixe vom Hochstein, ÖHZB 7877, ÖLBJ 1776
8203 **Pero**, R, VÄ, UL 13,5, B: Josef Bugelnig, Unterkolbnitz 93, 9815 Kolbnitz, K
8204 **Pia**, H, VÄ, UL 12,0, B: Dr. Michael Mende, Bollhüser Teich 12, 24241 Blumenthal, D
8205 **Pina**, H, VÄ, UL 13,0, B: Lorenz Pirker, Penzelberg 19, 9841 Winklern, K

HÜHNERSPIEL, vom: WD: 24.6.2010

- Z: Thomas Zelger, 39040 Montan, Pinzonerstr. 11, I
V: Nero vom Hochstein, ÖHZB 7874, ÖLBJ 1770
M: Diana vom Balzlahner, ÖHZB 7810, ÖLBJ 1748

- 8206 **Friedl**, R, VÄ, UL 14,5, B: Dr. Manfred Weber, 1. Dezemberstr. 14, 555100 Agnetheln (Agnita), Rumänien
- 8207 **Fargos**, R, VÄ, UL 12,5, B: Thomas Zelger, Pinzonerstr. 11, 39040 Montan, I
- 8208 **Falco**, R, VÄ, UL 13,0, B: Jürgen Eick, An der Steinkuhle 10, 57368 Lennestadt, D
- 8209 **Fraya**, H, VÄ, UL 11,5, B: Klaus Günther, Weberstraße 4, 73547 Lorch, D
- 8210 **Fiona**, H, VÄ, UL 14,0, B: Adolf Santer, Unser Frau 155, 39020 Schnals, I

SONNSEIT, von der: WD: 30.6.2010

Z: Peter Kreutner, Wehrbachweg 23, 6365 Kirchberg, T

V: Caro z Rezbarku ÖHZB 7749, ÖLBJ 1719

M: Janka von Niederhart, ÖHZB 7833, ÖLBJ 1774

- 8212 **Ari**, R, hr., UL 12,0, B: Johann Bruckmoser, Aglassingerstraße 11, 5110 Oberndorf, Sbg.
- 8213 **Anton**, R, hr., UL 12,5, B: Ernst Mack, Ratzendorf 36, 9063 Maria Saal, K
- 8214 **Ali**, R, hr., UL 12,0, B: Josef Simmet, Höhenweg 1, 82269 Geltendorf, D
- 8215 **Arco**, R, hr., UL 13,0, B: Johann Pannholzer, Friedenau 47, 6391 Fieberbrunn, T
- 8216 **Angie**, H, hr., UL 11,0, B: Alfred Seidl, Reuteckerstraße 16a, 94518 Spiegelau, D
- 8217 **Anka**, H, hr., UL 12,5, B: Siegfried Wassertheurer, Dorfstraße 20, 9722 Töplitsch, K
- 8218 **Alba**, H, hr., UL 12,5, B: Borgo Corrada, Via Centro 35/2, 36010 Cogollo d. Cengio, Vicenza, I
- 8219 **Alice**, H, hr., UL 12,5, B: Sønnervik Rudi Odd, Indrebø, 6800 Førde, Norwegen
- 8220 **Afra**, H, hr., UL 12,5, B: Eckhard Bauhoff, Roland, 4520 Sør-Audnedal, Norwegen



Foto: Kreutner

Zwei Welpen aus dem Zwinger „von der Sonnseit“ gingen wieder nach Norwegen. Im Bild der 1. Vorsitzende des Vereins Dachsbracke, Ekkehard Stockinger sen., mit Sohn, der Präsident des norwegischen Zuchtverband, Herr Rune, Züchter Peter Kreutner, Welpenkäufer Herr Bauhoff, Frau Stockinger, Exportwelpen Alice und Afra von der Sonnseit mit 4 Wochen.

RAUTH, von: WD: 15.7.2010

Z: Thomas Modl, Bistumerweg 17, 9544 Feld am See, K

V: Ergo vom Hühnerspiel, ÖHZB 7599, ÖLBJ 1824

M: Mara vom Hochstein, ÖHZB 7796, ÖLBJ 1786

8221 **Otto**, R, VÄ, UL 11,5, B: Øyvind Garshol, Dimnasund, 6065 Norwegen

8222 **Oily**, R, VÄ, UL 11,5, B: Alexandra Smole, Neumüllnern 64, 9585 Gödersdorf, K

8223 **Odin**, R, VÄ, UL 12,5, B: Stian I. Normann, Nederste Veien 1, 5455 Halsnøy Kloster, Norwegen

8224 **Onja**, H, VÄ, UL 11,0, B: Jörg Rükten, Pfaffenberg 32, 79669 Zell im Wiesental, D

8225 **Onika**, H, VÄ, UL 13,0, B: Klaus Napokoj, 9611 Nötsch 77, K

8226 **Ohexe**, H, VÄ, UL 13,5, B: Hannes Weingarntner, 9991 Dölsach 26, Ostt.

8227 **Onya**, H, VÄ, UL 13,0, B: Johann Pöschl, Winterdorf 21, 8181 St. Ruprecht a.d. Raab, Stmk.

MÜHLEITEN, von der: WD: 28.12.2010

Z: Roland Habringer, Miederingweg 11, 5300 Hallwang, Sbg.

V: Pero vom Öderberg, ÖHZB 7680, ÖLBJ 1743

M: Anka vom Kobenwald, ÖHZB 7853, ÖLBJ 1765

8228 **Bick**, R, dhr.gst., UL 12,5, B: Ing. Karl Massa, Limberg 15, 8541 Schwanberg, Stmk.

8229 **Bareck**, R, hr.gst., UL 12,0, B: David Bareck, Thalerl 9, 3195 Kernhof, NÖ

8230 **Bente**, H, hr.gst., UL 12,5, B: Dr. Falko Wepner, Zellereit 19, 83561 Ramerberg, D

8231 **Bella**, H, dhr.gst., UL 12,5, B: Harald Kreil, Römerfeld 2, 5231 Schalchen, OÖ

8232 **Bea**, H, hr.gst., UL 12,5, B: Franz J. Kikel, Dünserstr. 189, 6822 Schniys, V

8233 **Birka**, H, dhr.gst., UL 13,0, B: Günther Schauppper, Eschenau 56, 5660 Taxenbach, Sbg.

VI.a Geschützte Zwinger

Verzeichnis der im Jahre 2010 von der Fédération Cynologique Internationale (FCI) für die Zucht von Alpenländischen Dachsbracken geschützten Zwingeramen:

HEIDRIEGEL, vom Günther Gollobich, 1100 Wien, Puchsbaumplatz 5/3/27

LAURENZIBERG, vom Kurt Reitbauer, 9190 Birkfeld, Piregg 49

STEFFINGERWALD Friedrich Pretzenbacher, 8731 Gaal, Bischoffeld 44

VII. Dachsbrackenführer berichten:

Auch vier Kilometer sind möglich!

Am 12.1.2010 erhielt ich einen Anruf von meinem Jagdfreund Reinhard aus dem Nachbarrevier, dass er am späten Abend eine Sau beschossen hatte. Er berichtete mir, dass er die Nachsuche an der Reviergrenze mit einem Deutsch-Kurzhaar beendet und die Fährte verbochen hatte. Wir einigten uns, die weitere Nachsuche erst am nächsten Morgen fortzusetzen.

Die Nachsuche begann um 8 Uhr am Ausschuss, wo Schweiß und Feist vorhanden war. Meine Hündin Cessi vom Geierkogel folgte der Fährte bis zur verbochenen Stelle. Fährtensicher suchte sie in einen steilen Graben über einen Bach und weiter bergwärts in eine Naturverjüngung. Es ging zügig voran, doch trotzdem mussten wir einige Pausen einlegen, da mein gutbelebter Freund Reinhard kaum mithalten konnte.

Die kranke Sau hatte die Dickung gequert, wo Cessi des öfteren Schweiß verwies. Wir folgten der Fährte ca. 400 m bis zur nächsten Fichtenverjüngung, hier fand Cessi ein Wundbett. Ich schnallte meine Hündin, da ich die Sau in der Fichtenkultur vermutete. Und tatsächlich, nach 5 Minuten vernahm ich aggressiven Hetzlaut. Die Hatz ging kurze Zeit bergwärts weiter in den nächsten Einstand.

Drei Stunden hatte die Nachsuche nun schon gedauert, aber Cessi folgte lautstark der kranken Sau. Plötzlich wurde der Hetzlaut zu Standlaut. Als ich näher kam, brach die Sau die Bail und schob sich ca. 200 m in einen dicken Jungwuchs ein, wo sie die Hündin stellen konnte. Da die Sau nun schon schwer krank war, gab ich Reinhard, der außerhalb des Jungwuchses wartete, mit dem Handy Bescheid, dass er sich oberhalb der Dickung, wo er ein gutes Schussfeld hatte, anstellen sollte.

Ich näherte mich dem Standlaut, bis ich Cessi sah, doch die Sau brach abermals die Bail und änderte Richtung Reinhard. Dieser, völlig überrascht, fehlte die Sau, wobei diese wieder in den Einstand änderte. Nun konnte Cessi bailed, sodass ich den erlösenden Fangschuss anbringen konnte. Die Sau hatte einen Bauchdeckenschuss.

Obwohl die Nachsuche über 4 Kilometer äußerst anstrengend war, möchte ich keine Minute missen.

Hubert Hausleitner



Foto: Hausleitner

Cessi nach erfolgreicher Arbeit

Hasenjagd im Bergrevier

*Auszug aus dem Artikel „Hasen im Bergrevier“ von Univ.-Prof. Dr. Klaus Hackländer,
mit freundlicher Genehmigung*



Foto: Sepp Fischmaller

„Trixi vom Omesberg“

„ ... Gerade die Hasenjagd im Bergrevier bietet eindrucksvolle und spannende Jagderlebnisse, die sich deutlich von den großen Gesellschaftsjagden im Flachland abgrenzen. Die Jagd mit der Bracke ist dazu ein altes Kulturgut, das in Österreich mittlerweile leider nur noch von wenigen praktiziert wird. Dabei fasziniert die jagdliche Partnerschaft zwischen Jäger und Hund nirgends so stark wie beim Brackieren. Für die besatzschonende Bejagung im Bergrevier bietet diese Art der Jagd eine ideale Form, die auch den Ideen einer nachhaltigen Bejagung mehr als gerecht wird. Warum man diese Form der Jagd in Österreich nur mehr als Randerscheinung wahrnehmen kann, ist mir unverständlich, da es sowohl jagdlich zu einmaligen Erlebnissen führt, sondern auch für das positive Image der Jagd in der Gesellschaft beitragen kann. Beim Brackieren –üchtet der Hase nicht in vollem Lauf, sondern scheint mit seinem Verfolger geradezu zu spielen, wohlwissend, dass der spurlaute Hund mit seiner relativ langsamen Geschwindigkeit keine Chance gegen ihn haben kann ...“

Der vollständige, für uns Dachsbrackenführer äußerst interessante Artikel, kann in der Februarausgabe 2010 der Jagdzeitschrift „Der Anblick“ nachgelesen werden!

Eintragung im Tagebuch eines Brackierjägers



Foto: P. Mattersberger

Samstag, 20. 11. 2010

Mit unseren Dachsbracken gehen Peter und ich mit Arno als Vorsteher im Revierteil Wolsegg auf die Hasen. Bald ist Hundegeläut zu vernehmen. Nach kurzer Zeit meldet mir Arno, dass ein Fuchs vor Nora sei. Nach einer großen Runde kommt mir der Fuchs ganz kurz auf ca. 20 Meter. Ich kann schnell einen Schuss hinwerfen. Den Fuchs überschlägt es, dann –üchtet er schwer angeschlagen in Richtung Zunigklamm. Nora nimmt die Krankspur sofort auf und yndet den Fuchs schnell. Die wilde Hatz geht hinunter in die Klamm, dann ist Ruhe. Arno steigt nach und kann dem für Nora unerreichbaren Fuchs den Fangschuss geben.

Peters Gallus hören wir immer noch jagen. Bald darauf fällt ein Schuss. Peter hat den Hasen vor seinem Rücken erlegt. Während die Hunde jagen, wechseln 3 Rehe ganz ruhig an mir vorbei. Ein großes Erlebnis für passionierte Brackenjäger und ihre braven Hunde!

Lois Mattersberger

Die Wichtigkeit eines fermen Jagdhundes

Von Tierschützern und uninformierten Mitbürgern wird die Ausbildung unserer Jagdhunde auf Schweiß und auch für die laute Jagd oft als unnötige Tierquälerei kritisiert und in ein schiefes Licht gerückt.

Der Jäger trägt eine besondere Verantwortung für eine saubere Arbeit auch nach dem Schuss. Weidgerechtes Jagen ist eine Selbstverständlichkeit, zu der jeder Jäger auch aus ethischen Gesichtspunkten verpflichtet ist. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, ist der Einsatz qualifizierter Schweißhunde unabdingbar. Die Schalenwildstrecken sind in den letzten Jahren bundesweit angestiegen, und ein wesentliches Problem ist der immer dichter werdende Straßenverkehr, dem ständig mehr Wild zum Opfer fällt.

Ein nachhaltiger Nachsuchenerfolg hängt neben der fermem Arbeit des Hundes, in hohem Maße von der Kompetenz und der Fachkenntnis des Hundeführers ab.

In der heute oft jagdkritischen Zeit, wo Jagd als Mord, Lust am Töten usw. abgestempelt wird, muss man äußerst sensibel mit den Tatsachen umgehen und durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit auch den „Jagdkritiker“ von der Wichtigkeit der Jagd überzeugen. Unter Öffentlichkeitsarbeit verstehe ich nicht nur die Arbeit an den Schulen und in den Medien, sondern auch die ständige Präsenz eines gut funktionierenden Nachsuchengespannes, egal, zu welcher Zeit und egal, bei welchem Wetter.

Durch unser Revier „Matreier Schattseite“ verläuft über einer Länge von 7 km die Felbertauernbundesstraße und über 3 km die Deferegger Landesstraße. Beide Straßenseiten sind großteils bewaldet, beinhalten aber auch saftige Wiesen und sind daher Einstände und Äsungs-ächen für Rot- und Rehwild. Entlang dieser Straßen passierten heuer auf einem Abschnitt von 3,5 km 7 Unfälle mit Rotwild und 10 mit Rehwild. In 5 Fällen konnte das Wild nur durch die ferne Arbeit eines qualifizierten Hundes von den Qualen erlöst werden. Komplizierte, schwierige Nachsuchen wurden daher auch zum Teil in der Nacht und bei jeder Witterung erfolgreich durchgeführt, Gott sei Dank auch ohne gröbere Zwischenfälle.

Es erfüllt einen Hundeführer sicherlich auch mit Stolz, wenn die zuerst belächelte Dachsbrackenhündin auf Grund ihrer hervorragenden Arbeit von den oft nicht wenigen Unfallbeteiligten und Schaulustigen hoch gelobt wird und sich die Unfallverursacher durch Händedruck bei einem bedanken, das oft durch Knochenbrüche gezeichnete Wild von den Qualen erlöst zu haben.

Der Frage nach Abgeltung unserer Arbeit entgegne ich mit einem Lächeln und betone immer wieder, dass auch dies die Arbeit der Jäger sei! Ausspruch eines deutschen Unfallverursachers nach erfolgreicher Nachsuche und eines längeren Dialoges am Straßenrand: „Danke, ich habe jetzt ein vollkommen anderes Bild von der Jagd und der Arbeit mit dem gut ausgebildeten Jagdhund bekommen!“

Arno Mattersberger

Feisthirschnachsuche

Am 28. August wurde in der Gemeindejagd „Afritz Sonnseite“ am späten Nachmittag ein – dem Schützen nach – kapitaler, ungerader 14-Ender beschossen. Da die Schussentfernung über dreihundert Meter betrug, wurde die Rotwildpatrone 8 x 68 verwendet. Nach Angabe des Schützen musste es sich, dem Schusszeichen zufolge, um einen tödlichen Schuss handeln. Durch die einbrechende Dämmerung und die Gewissheit, dass der Graben nur auf Umwegen erreichbar wäre, entschloss man sich erst am nächsten Morgen mit einer jungen Gebirgsschweißhündin nachzusuchen und den Hirsch zu bergen. Da am nächsten Morgen wohl Schweiß, aber kein Hirsch zu finden war, entschloss man sich, mich mit meinem nun bereits im zwölften Behang stehenden Rüden „Rokko von der Ganzerin“ zu verständigen.

Rasch wurde ein Treffpunkt vereinbart, mit meiner Bitte auch einige Jäger zum Vorstellen zu organisieren. Schnell waren meine Nachsuchensachen zusammengepackt und auf ging es in das mir von vielen früheren Nachsuchen bereits bestens bekannte Revier.

Am Treffpunkt angekommen, wurden einige Schützen an bekannten Wechsel vorgestellt, und der Jäger mit der jungen Gebirgsschweißhündin zeigte mir den Anschuss, wo auch ich Schweiß bestätigen konnte. Mit viel Interesse untersuchte mein Rüde diese Stelle und zog abwärts, um auf einem alten Baumstock wieder Schweiß zu verweisen. Hier musste der Hirsch nach dem Schuss verhofft haben, denn es sah alles nach einem Tropfbett aus. Nach weiterer Riemenarbeit von ca. 50 Metern kehrte der Rüde wieder um, um zum letzten Schweiß zurückzukehren, was sich einige Male wiederholte. Nach dem vertretenen Anschuss und den vielen Verleitfahrten wunderte es mich nicht, doch mit seiner Routine würde er schon weiter finden, nur war eben etwas Geduld gefragt. Bald ging es weiter und nach hundert Metern konnte ich nun wieder Schweiß erkennen. Der Schweißmenge nach musste es sich um ein Wundbett handeln, was auch durch das niedergedrückte Farnkraut bestätigt wurde. Auch hier zog der Rüde einige Kreise, um fast auf der gleichen Fährte, auf der wir gekommen waren, wieder zurückzusuchen. Zu spät erkannte ich, dass es sich hier um einen Widergang handelte. Schon brach keine zehn Meter vor dem Hund der Hirsch aus dem Wundbett und –üchtete keine fünf Meter neben mir talwärts. Der nachgeworfene Schuss aus meinem Nachsuchenrepetierer ging leider daneben. Sofort schnallte ich meinen Rüden, der den Hirsch nun lauthals verfolgte. Ich wartete gespannt auf den Standlaut meines Hundes, den ich aber nirgends vernehmen konnte. Wohl konnte ich im tiefen Graben nicht weit hören, aber sollte der Hirsch den Graben verlassen haben, müsste er vor einen der Schützen gekommen sein. Ich wartete über eine Stunde ohne Erfolg auf die Rückkehr meines Rüden. Da ich nicht mehr weiterwusste, verließ ich den Graben, um beim ersten Schützen nachzufragen, ob dieser etwas gehört oder gesehen hätte. Dieser glaubte zumindest den Hund im nächsten Graben jagen gehört zu haben, doch müsste der nächste Schütze seiner Meinung nach Genaueres wissen. Wir wollten diesen befragen, doch von diesem war weit und breit nichts zu sehen. Das konnten wir auch nicht, denn der hatte seinen Platz leider verlassen. Da der Hund nach einer weiteren Stunde noch immer nicht zurückgekehrt war, telefonierten wir alle Schützen zusammen, um die weitere Vorgangsweise zu besprechen. Beim Zusammenwarten tauchte plötzlich aus dem nächsten Graben kommend mein Rüde auf und gab mir zu verstehen,



Foto: Heimo Rauter

dass ich mitkommen sollte. Ich nahm ihn sofort an die Führerleine, führte ihn an einen schattigen Platz, wo er zu trinken bekam und sich erst einmal ausruhen sollte. Schließlich war es ein heißer Spätsommertag und der Jüngste war er ja nun auch nicht mehr. Da er sich nicht beruhigen wollte, wusste ich sofort, dass mein Rüde den Hirsch irgendwo gestellt hatte. Komme ich längere Zeit nicht nach, so kommt er mich holen, was uns in den tiefen Gräben schon so manchen Sucherfolg beschert hatte. Wir berieten die Situation und kamen zum Entschluss, dass wir noch weitere Schützen zum Vorstellen brauchen würden, denn ein zweites Mal dürfte uns dieses Missgeschick nicht mehr passieren. Nach einer Stunde war alles besprochen und ich legte meinen ungeduldigen, aber ausgeruhten Rüden wieder zur Fährte. Ohne zu zögern ging es immer wieder Schweiß verweisend über die dreihundert Meter breite Wiese in den nächsten Graben. „Längst könnten wir den Hirsch haben, wäre der Schütze nur stehen geblieben!“, ging es mir immer wieder durch den Kopf. Da der Hirsch auf der südlichen Grabenseite immer bergwärts zog, müsste er am rechten Lauf eine Verletzung haben, da er diesen nicht ansetzen konnte. Außerdem war der Schalenabdruck des linken Laufes stark gespreizt, da das ganze Gewicht des Hirsches auf diesen zu tragen kam. So ging es über einen Kilometer durch dichtestes Erlengestrüpp, bis ich wieder auf eine schmale Wiese kam und ich dem Hund nicht mehr glauben wollte. Doch dieser wollte unbedingt weiter auf eine bewirtschaftete Wiese und weiter auf einen Güterweg. Dabei hatte der Hirsch einen Drahtzaun überfallen, an dessen Ende nun wieder Schweiß zu jünden war. Große Freude war in mir, doch am Güterweg stand der letzte Schütze und so mussten wieder alle Schützen neu angestellt werden. Einige Jäger wollten an einen Erfolg nicht mehr glauben, doch nach dem Verhalten des Rüden müsste der Hirsch zu bekommen sein. *(bitte umblättern)*

Ich wechselte zum dritten Mal mein Hemd und nach einer halben Stunde wollte ich die Suche wieder aufnehmen. Mittlerweile war auch mein Sohn Christoph dazugekommen, der mich begleiten sollte. Vom Jagdobmann wurde noch ein Eigenjagdbesitzer verständigt, da die Suche möglicherweise in das Nachbarrevier führen würde.

Nun ging es über den Güterweg wieder auf eine kleine Wiese, und sogleich in moosiges Gebiet, wo überall verspritzter Schweiß zu finden war. Meiner Vermutung nach müsste der Hund den Hirsch hier gestellt haben, den der Rüde verwies auf verschiedenen Stellen Schweiß, bis er wieder einer Rückfährte folgte. Nun hieß es aufpassen, denn wieder begannen offensichtliche Widergänge. Vorsichtig nahm ich meinen Repetierer vom Rücken, und nur schrittweise folgte ich meinen Rüden, der auch sehr angespannt war. Plötzlich war mir, als hätte ich keine dreißig Meter unter mir eine kleine Bewegung gesehen. Beim genauen Hinschauen erkannte ich das Geweih eines kapitalen Hirsches, der sich ins Wundbett drückte. Der Hirsch hatte den Hund beobachtet und so von mir noch nichts mitbekommen. Vorsichtig ging ich in Anschlag und über Kimme und Korn hielt ich auf die Mitte des Hirsches. Im Knall legte der Hirsch sein Haupt auf die Seite und hatte den Schuss aus meinen Nachsuchenstutzen 9,3 mm wohl nicht mehr vernommen. Mein Sohn und der Hund waren vom Schuss völlig überrascht, so schnell musste ich handeln. Nun schnallte ich meinen Rüden, der dem Hirsch sofort an die Drossel fuhr, und ihn verbellte. Vor Freude jauchzte ich, und von überall klang mir ein Jauchzer entgegen. Zur Strecke lag ein kapitaler Erntehirsch, der mit Hilfe einer kleinen schwarzen Dachsbracke doch noch zustande gekommen war. Der Schuss des Erlegers hatte den rechten Vorderlauf durchschlagen und den Brustkern verletzt. Nach einer halben Stunde standen alle um den Hirsch und bestaunten ihn. Rokko hatte sich nach den Streicheleinheiten der Jäger abseits unter einer Fichte zusammengerollt und träumte seiner nächsten Nachsuche entgegen. Die Nachsuche hatte ihn doch sehr zugesetzt und zum ersten Mal musste ich ihn nach einer Nachsuche zu Hause aus dem Auto heben. Der Hirsch wurde von allen Jägern der Sonnseite bis spät in die Nacht totgetrunken. Ich aber wollte, so schnell es ging, nach Hause und unter die Dusche. Der Hund wurde anständig versorgt und nun gönnte auch ich mir ein kühles Bier. Oder vielleicht waren es auch zwei.

Heimo Rauter

Ein Erlebnis mit meiner Dachsbrackenhündin Kora

»



Foto: Wolfgang Kropfsteiner

Am 09.04.2010 wurde mir von einem Landwirt, dem Vater einer meiner beiden Jungjäger aus meinem Pachtrevier in Oberlembach, Bezirk Gmünd, berichtet, dass er bei Holzarbeiten in einem kleinen Waldstück auf eine Distanz von nur wenigen Metern ein Stück Rehwild hochgemacht hatte, welches nur sehr gebrechlich wegzog und einen kranken Eindruck machte. Eine von mir mit meiner Hündin am nächsten Tag durchgeführte Nachsuche verlief ohne Ergebnis.

Am 14.04.2010 rief mich mein Jungjäger Sepp an und berichtete mir, dass sein Vater das besagte Stück Reh bei Holzarbeiten wieder hoch gemacht hatte und dieses offensichtlich schwer krank war.

Ich holte Sepp ab und wir fuhren mit Kora wieder in das angegebene Waldstück. Kora suchte frei verloren und nach wenigen Minuten hörte ich unmittelbar vor mir in einem Brombeerschlag den Hetzlaut meines Hundes.

Ich sah Kora hinter einem Stück Rehwild, das sie nach ca. 20 Metern niederzog. Sofort war sie an der Drossel und ließ nicht mehr ab. Um das Leiden zu verkürzen, trug ich den Hund kurz ab, damit Sepp den Fangschuss anbringen konnte. Danach war Kora sofort wieder an der Drossel. Sepp hatte nun keine Möglichkeit mehr, sich dem Stück zu nähern, da es von Kora rabiat verteidigt wurde.

Die Untersuchung des Stückes ergab, dass es sich um eine im Wildbret schwache Altgeiß handelte, die offensichtlich aufgrund ihrer Altersschwäche in den nächsten Tagen verendet wäre. Die Zähne waren am Kiefer eben abgeschliffen. Ansonsten konnte ich keine auffälligen Veränderungen feststellen.

Weidmannsheil: Wolfgang Koppensteiner

DIE DÄMMERUNG WIRD HELLER

EL 50 SWAROVISION. MEHR DETAIL, MEHR LICHT

Winzige Details oder wenige Stunden können der entscheidende Unterschied sein, wenn Sehen bedeutet, zu Wissen. Das neue EL 50 SWAROVISION ist das ideale Fernglas für alle Jäger, die für den sicheren Wissensvorsprung immer einen Schritt weiter gehen.

MAXIMALE DETAILSCHÄRFE

PERFEKTE OPTIK UND HANDLICHKEIT

SEE THE UNSEEN
WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM

SWAROVSKI OPTIK KG
Tel. +43/5223/511-0
info@swarovskioptik.at
facebook.com/swarovskioptik



HELLERES BILD



SWAROVSKI
OPTIK

JÄGER



... mehr für die Jagd

Christoph Jäger

Albin-Egger-Straße 6, 9900 Lienz, Osttirol, vormals IDL Waffen, **Tel.: 0676 3639220**

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 12.30 & 15.00 - 18.00, Mi. Nachmittag geschlossen
Sa. 9.00 - 12.00

Jagdwaffen, Munition, Optik, Jagdbekleidung, Zubehör, eigene Werkstatt
Parkplatz vor dem Geschäft oder gegenüber beim Dolomitenhotel

